

1973	Ausgegeben zu Bonn am 15. Mai 1973	Nr. 35
------	------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 5. 73	Dritte Verordnung zum Waffengesetz (3. WaffV) ..... 7133-2-1	373
8. 5. 73	Zweiundzwanzigste Bekanntmachung über die Wechsel- und Scheckzinsen .....	419
—	Berichtigung der Bundespflegesatzverordnung .....	419
<b>Hinweis auf andere Verkündungsblätter</b>		
	Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 17 und Nr. 18 .....	420

## Dritte Verordnung zum Waffengesetz (3. WaffV)

Vom 10. Mai 1973

Auf Grund des § 6 Abs. 3 Nr. 2, der §§ 20, 25 Abs. 2 und des § 26 des Waffengesetzes vom 19. September 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1797),

ferner auf Grund des § 49 Abs. 2 und 3 des Waffengesetzes in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 821)

wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Innern, auf Grund des § 26 des Waffengesetzes, soweit er Schußapparate betrifft, auch im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

### I. Beschußprüfung

#### § 1

Handfeuerwaffen, Böller, Einsteckläufe und Austauschläufe, die nach § 16 Abs. 1 und 2 des Waffengesetzes (Gesetz) der Beschußprüfung unterliegen, sind nach den Vorschriften der Anlage I zu prüfen und müssen den in dieser Anlage bezeichneten Anforderungen entsprechen.

#### § 2

Auf Antrag können auch Gegenstände geprüft werden, die der Beschußprüfung nicht unterliegen.

#### § 3

(1) Handfeuerwaffen, Böller, Einsteckläufe und Austauschläufe, die

1. nicht weißfertig sind oder

2. deren Munition nicht in Anlage III aufgeführt ist,

sind dem Antragsteller ohne Prüfung zurückzugeben.

(2) Absatz 1 Nr. 2 ist nicht anzuwenden, wenn die Munition auf Grund einer Ausnahmegewilligung nach § 25 Abs. 3 des Gesetzes hergestellt oder eingeführt worden ist.

#### § 4

(1) Handfeuerwaffen, Böller, Einsteckläufe und Austauschläufe sind weißfertig, wenn alle materialschwächenden und -verändernden Arbeiten beendet sind. Bei Handfeuerwaffen und Böllern müssen außerdem der Lauf, das Patronen- oder Kartuschenlager, der Verschluß und der Schaft gebrauchsfertig zusammengesetzt sein.

(2) Als Schaft gilt auch eine Aufnahmevorrichtung, die gestattet, die Handfeuerwaffe zu prüfen.

### II. Verfahren bei der Beschußprüfung

#### § 5

(1) Die Beschußprüfung ist unverzüglich schriftlich (zweifach) zu beantragen. Der Antrag muß folgende Angaben enthalten:

1. den Namen und die Anschrift des Antragstellers,
2. die Bezeichnung des Prüfgegenstandes sowie die laufende Nummer, soweit die Waffe mit dieser nach den §§ 13 und 14 des Gesetzes zu kennzeichnen ist,

3. die Bezeichnung der zugehörigen Munition oder die Angabe des Gewichts und der Art des Pulvers der stärksten Gebrauchsladung oder die Zusammensetzung des entzündbaren flüssigen oder gasförmigen Gemisches,
4. den Hinweis, ob ein wesentlicher Teil ausgetauscht, instand gesetzt oder verändert worden ist, und
5. die Angabe, ob die Prüfung für die Verwendung von Munition mit überhöhtem Gasdruck beantragt wird.

(2) Der Antragsteller hat in dem Antrag den Namen und die Anschrift seines Auftraggebers anzugeben,

1. wenn er seinen Namen, seine Firma oder sein eingetragenes Warenzeichen gemäß § 14 Abs. 3 der Ersten Verordnung zum Waffengesetz (1. WaffV) vom 19. Dezember 1972 (Bundesgesetzblatt I S. 2522) auf dem Prüfgegenstand angebracht hat,
2. wenn der Prüfgegenstand nicht die vorgeschriebene Kennzeichnung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes trägt oder
3. wenn er die Beschußprüfung im Auftrag einer Privatperson vornehmen läßt, die den Prüfgegenstand eingeführt oder sonst in den Geltungsbereich des Gesetzes verbracht hat.

(3) Wird die Prüfung mehrerer Gegenstände desselben Typs beantragt, so kann für diese ein gemeinsamer Antrag gestellt werden.

(4) Ist eine Waffe nach § 19 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes mit dem Rückgabezeichen versehen worden, so ist sie bei einer erneuten Prüfung der Behörde vorzulegen, die das Rückgabezeichen angebracht hat.

#### § 6

(1) Bei Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen, in denen Munition oder eine Ladung verwendet wird, die von der zuständigen Behörde nicht zu beschaffen ist, kann diese die Überlassung von Gebrauchsmunition, Hülsen, Pulver und Zündmitteln verlangen.

(2) Zur Prüfung der Einsteckläufe oder der Austauschläufe kann die zuständige Behörde die Überlassung einer entsprechenden Handfeuerwaffe oder eines geeigneten Verschlusses verlangen.

(3) Liegt ein Antrag nach § 2 vor, so kann die zuständige Behörde die Überlassung der für die Prüfung erforderlichen Hilfsmittel verlangen.

#### § 7

(1) Das Beschußzeichen enthält

1. den in Anlage II Abbildung 1 abgebildeten Bundesadler,
2. für den Beschuß von Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen oder Austauschläufen,
  - a) die zum Verschießen von Munition mit Nitropulver mit normalem Gebrauchsgasdruck bestimmt sind, den Buchstaben „N“,

- b) bei denen zum Antrieb ein entzündbares flüssiges oder gasförmiges Gemisch oder eine Treibladung verwendet wird, den Buchstaben „L“,
- c) die nach § 16 Abs. 2 des Gesetzes erneut zu prüfen sind, den Buchstaben „J“,
- d) die zum Verschießen von Munition mit überhöhtem Gasdruck bestimmt sind, den Buchstaben „V“,
- e) die zum Verschießen von Schwarzpulver bestimmt sind, die Buchstaben „SP“,

3. das in der Anlage II Abbildung 2 vorgesehene Ortszeichen und

4. das Jahreszeichen. Das Jahreszeichen besteht aus den beiden letzten Ziffern der Jahreszahl, denen die Monatszahl angefügt werden kann. Auf Antrag können die beiden Ziffern der Jahreszahl durch Buchstaben verschlüsselt werden. Die Buchstaben A bis K sind den Zahlen 0 bis 9 zuzuordnen.

(2) Das Rückgabezeichen enthält

1. das Ortszeichen und das Jahreszeichen,
2. das liegende Andreaskreuz, wenn der Gegenstand bereits ein Prüfzeichen trägt.

Die vorhandenen Prüfzeichen sind mit dem Andreaskreuz zu überstempeln. Bei historischen Waffen kann das Andreaskreuz auch neben oder unter dem Prüfzeichen angebracht werden. Wesentliche Teile, die nicht mehr instand gesetzt werden können, sind mit dem Wort „unbrauchbar“ zu kennzeichnen.

(3) Bei Handfeuerwaffen und Böllern sind die Prüfzeichen auf einem wesentlichen Teil deutlich sichtbar anzubringen. Auf den übrigen wesentlichen Teilen ist außerdem ein Kennzeichen nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 anzubringen.

(4) Bei Handfeuerwaffen und Böllern mit getrenntem Patronen- oder Kartuschenlager sind die Kennzeichen nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 auch auf dem Patronen- oder Kartuschenlager anzubringen. Bei mehrläufigen Handfeuerwaffen sind die Kennzeichen auf jedem Lauf anzubringen. Bei Revolvern sind die Kennzeichen einmal auf der Trommel anzubringen. Das Beschußzeichen für den Beschuß nach § 16 Abs. 2 des Gesetzes ist auf dem ausgetauschten, veränderten oder instand gesetzten Teil anzubringen.

#### § 8

(1) Auf Antrag hat die zuständige Behörde eine beschußtechnische Bescheinigung auszustellen, aus der die wesentlichen Angaben über Art und Inhalt der Beschußprüfung hervorgehen.

(2) Bei Schußwaffen, die

1. zum Verschießen von Patronenmunition bestimmt sind, in denen jedoch nur Munition, die nicht in Anlage III aufgeführt oder die im Handel nicht erhältlich ist, verwendet werden kann,
2. als historische Sammlerwaffen verwendet werden,

kann die zuständige Behörde auf Antrag eine Bescheinigung darüber ausstellen, daß eine Prüfung nicht oder nur unter Beschädigung oder Zerstörung der Waffe durchgeführt werden kann.

**III. Bauartzulassung****§ 9**

(1) Handfeuerwaffen und Einsteckläufe nach § 21 des Gesetzes, Schußwaffen nach § 22 des Gesetzes sowie Raketenmunition und Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung nach § 23 des Gesetzes sind nach den Vorschriften der Anlage I zu prüfen und müssen den in dieser Anlage bezeichneten Anforderungen entsprechen.

(2) Die Zulassungsbehörde kann im Einzelfall von einzelnen Anforderungen der Anlage I Ausnahmen bewilligen, wenn

1. im Falle der Zulassung nach § 21 oder § 23 des Gesetzes der Schutz des Benutzers oder Dritter in anderer Weise gewährleistet ist,
2. im Falle der Zulassung nach § 22 des Gesetzes die Schußwaffen keine größere Gefahr hervorrufen als diejenigen, die die Anforderungen der Anlage I erfüllen.

(3) Die Zulassungsbehörde kann im Einzelfall über die Anlage I hinausgehende Anforderungen stellen, wenn der Schutz von Leben und Gesundheit des Benutzers oder Dritter dies erfordert.

(4) Nach den Anforderungen der Anlage I werden gemäß ihrer Gefährlichkeit eingeteilt

1. Raketenmunition in die Klassen R I und R II,
2. Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung in die Klassen G I und G II.

**§ 10**

Die der Zulassungspflicht unterliegenden Gegenstände dürfen keine Bezeichnung haben, die zur Irreführung geeignet ist oder eine Verwechslung mit Waffen, Munition oder Geschossen anderer Beschaffenheit hervorrufen kann.

**IV. Verfahren bei der Bauartzulassung****§ 11**

(1) Der Antragsteller hat in dem Antrag anzugeben

1. seinen Namen und seine Anschrift und im Falle der Zulassung nach § 23 des Gesetzes auch die Herstellungsstätte,
2. die Bezeichnung der Schußwaffe, des Einstecklaufes, der Raketenmunition oder des Geschosses mit pyrotechnischer Wirkung (Modellbezeichnung).

(2) Der Antragsteller hat dem Antrag beizufügen

1. bei Zulassungen nach
  - a) § 21 des Gesetzes ein Baumuster der Handfeuerwaffe oder des Einstecklaufes und die dazugehörige Munition oder Geschosse,
  - b) § 22 des Gesetzes ein Baumuster der Schreckschuß-, Reizstoff- oder Signalwaffe und die dazugehörige Munition oder Geschosse,
  - c) § 23 des Gesetzes eine ausreichende Stückzahl der Raketenmunition oder der Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung,

2. eine nach den Regeln der Technik gefertigte Schnittzeichnung, die alle für die Zulassung wichtigen Angaben über die Maße und Werkstoffe enthält, in dreifacher Ausfertigung und, soweit sie den Gegenständen beigegeben wird, eine Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache,

3. bei Schußwaffen oder Einsteckläufen, die zum Verschießen von nach § 25 Abs. 3 des Gesetzes zugelassener Munition bestimmt sind, die für die Prüfung erforderliche Munition und

4. bei Schußapparaten außerdem eine Erklärung, aus der hervorgeht, an welchem Ort oder an welchen Orten er die für die Durchführung von Wiederholungsprüfungen erforderlichen Einrichtungen unterhält.

(3) Der Antragsteller hat der Zulassungsbehörde auf Verlangen

1. das in Absatz 2 Nr. 1 bezeichnete Muster oder einen serienmäßig gefertigten Gegenstand und, im Falle der Zulassung einer Raketenmunition oder eines Geschosses mit pyrotechnischer Wirkung, auch eine serienmäßig gefertigte Schußwaffe zum Verschießen dieser Gegenstände zu überlassen und

2. Teilzeichnungen des Musters einzureichen.

(4) Bei Anträgen auf Zulassung von Schußapparaten und Geräten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 der 1. WaffV soll die Physikalisch-Technische Bundesanstalt die Zentralstelle für Unfallverhütung des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften anhören; in Zweifelsfällen bei Werkstoff- und Festigkeitsfragen ist die Bundesanstalt für Materialprüfung zu beteiligen.

(5) Bei nicht tragbaren Geräten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 der 1. WaffV, die ortsfest eingebaut werden, entfällt die Vorlage eines Baumusters nach Absatz 2 Nr. 1. Die Zulassungsbehörde kann im Benehmen mit der Zentralstelle für Unfallverhütung des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften Prüfungen am Aufstellungsort vornehmen.

**§ 12**

(1) Über Anträge nach den §§ 21 und 22 des Gesetzes entscheidet die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, über Anträge nach § 23 des Gesetzes die Bundesanstalt für Materialprüfung durch schriftlichen Bescheid.

(2) Der Zulassungsschein muß folgende Angaben enthalten:

1. den Namen und die Anschrift des Antragstellers,
2. die wesentlichen Merkmale der Bauart und der zu verschießenden Gebrauchsmunition,
3. die Bezeichnung der Handfeuerwaffe, des Einstecklaufes, der Schreckschuß-, Reizstoff- oder Signalwaffe, der Raketenmunition oder des Geschosses mit pyrotechnischer Wirkung,
4. das Zulassungszeichen,
5. die Beschränkungen und Befristungen der Zulassung und die mit ihr verbundenen Auflagen.

(3) In dem Zulassungsschein kann dem Zulassungsinhaber die Auflage erteilt werden, Geräte

nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 der 1. WaffV nach § 16 des Gesetzes prüfen zu lassen oder den zugelassenen Gegenständen die sicherheitstechnisch erforderlichen Hinweise und eine von der Zulassungsbehörde gebilligte Gebrauchsanweisung beizugeben.

#### § 13

(1) Die Zulassungsbehörde hat dem Zulassungsinhaber die Verwendung eines Zulassungszeichens vorzuschreiben.

(2) Das Zulassungszeichen setzt sich aus dem in der Anlage II Abbildung 3, 4 oder 5 vorgesehenen Zeichen und einer Kennnummer zusammen. Die Kennnummer besteht aus einer fortlaufenden Nummer. Bei Raketenmunition und Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung gehören zum Zulassungszeichen außerdem die in § 9 Abs. 4 festgelegten Klassenbezeichnungen.

(3) Der Zulassungsinhaber hat in dauerhafter Form und deutlich sichtbar auf jedem nachgebauten Stück das vorgeschriebene Zulassungszeichen anzubringen. Das Zulassungszeichen darf nicht auf einem Teil angebracht werden, der üblicherweise zum Austausch bestimmt ist. Soweit sich das Zulassungszeichen auf der Raketenmunition oder den Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung wegen deren geringer Größe nicht anbringen läßt, genügt die Anbringung auf der kleinsten Verpackungseinheit.

#### § 14

Die Zulassung der Bauart der in den §§ 21 bis 23 des Gesetzes bezeichneten Gegenstände sowie die Rücknahme oder der Widerruf der Zulassung werden im Bundesanzeiger bekanntgemacht. Soweit die Verwaltungsakte nach Satz 1 Zulassungen nach § 21 oder § 22 des Gesetzes betreffen, sollen sie auch im Amts- und Mitteilungsblatt der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, soweit sie Zulassungen nach § 23 des Gesetzes betreffen, auch im Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung bekanntgemacht werden. Die Bekanntmachung soll die in § 12 Abs. 2 Nr. 1, 3 bis 5 bezeichneten Angaben und die Bezeichnung der zugehörigen Gebrauchsmunition enthalten.

### V. Wiederholungsprüfungen für Schußapparate und Böller

#### § 15

(1) Der Betreiber eines Schußapparates hat das Gerät dem Hersteller oder dessen Beauftragten jeweils nach Ablauf von zwei Jahren, bei wesentlichen Funktionsmängeln unverzüglich, zur Prüfung vorzulegen.

(2) Der Hersteller oder sein Beauftragter hat zu prüfen, ob der Schußapparat handhabungssicher (Anlage I) ist und ob er dem Baumuster entspricht.

(3) Die Absätze 1 und 2 sind auch auf Böller, in denen in Hülsen untergebrachte Treibladungen verwendet werden, mit der Maßgabe anzuwenden, daß an die Stelle des Herstellers die zuständige Behörde

tritt. Die Behörde kann eine von Absatz 1 abweichende Frist bestimmen, soweit öffentliche Interessen nicht entgegenstehen.

#### § 16

(1) Hat die Prüfung des Schußapparates oder Böllers (§ 15 Abs. 2, 3) keine Beanstandung ergeben, so hat die prüfende Stelle auf dem Gerät ein Prüfzeichen anzubringen.

(2) Das Prüfzeichen muß dem Muster der Anlage II Abbildung 6 entsprechen. Hierbei sind die beiden letzten Ziffern der Jahreszahl in dem kleinen Quadrat, die Zahl des Quartals in einer Ecke des großen Quadrats anzubringen. Wird das Prüfzeichen in Form einer Plakette angebracht, so muß diese dem Muster der Anlage II Abbildung 6 in Schwarzdruck auf silbrigem Grund entsprechen. Die Plakette ist in diesem Fall auf dem Lauf oder dem Gehäuse dauerhaft so anzubringen, daß die Zahl des Quartals, in dem das Gerät geprüft wurde, in Richtung der Laufmündung zeigt.

(3) Über die Prüfung des Schußapparates hat der Hersteller oder sein Beauftragter, über die Prüfung eines Böllers die zuständige Behörde dem Betreiber eine Prüfbescheinigung auszustellen, aus der das Ergebnis und das Datum der Prüfung sowie die prüfende Stelle und der Name des mit der Prüfung Beauftragten hervorgehen.

### VI. Festlegung der Werte für Handfeuerwaffen, Einsteckläufe und Austauschläufe sowie für Munition

#### § 17

(1) In Anlage III werden festgelegt

1. die Maße für die Patronen- oder Kartuschenlager, die Übergänge, die Feld- und Zugdurchmesser und die Laufinnendurchmesser von Handfeuerwaffen, Einsteckläufen und Austauschläufen sowie die Verschußabstände von Handfeuerwaffen (§ 20 Nr. 1 des Gesetzes),
2. die Maße, die höchstzulässigen Mittelwerte der Gasdrucke und die handelsübliche Bezeichnung der Munition, die eingeführt, sonst in den Geltungsbereich des Gesetzes verbracht und gewerbsmäßig hergestellt werden darf (§ 25 Abs. 2 des Gesetzes),
3. die Beschränkungen nach § 25 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes.

(2) Die nach Anlage III zulässigen Mittelwerte der Gasdrucke und Energien gelten als eingehalten, wenn die einzelne Munition den für sie festgelegten Mittelwert des Gasdruckes um nicht mehr als 15 vom Hundert und den Mittelwert der Energien um nicht mehr als 7 vom Hundert übersteigt.

(3) Die Maße und Gasdrucke der Munition werden nach den anerkannten Regeln der ballistischen Meßtechnik ermittelt.

#### § 18

(1) Anstelle der in der Anlage III für Munition festgelegten handelsüblichen Bezeichnung darf eine

andere Bezeichnung verwendet werden, wenn die Physikalisch-Technische Bundesanstalt die Bezeichnung in ihrem Amts- und Mitteilungsblatt in einer Liste veröffentlicht hat. Die Bezeichnung ist zu veröffentlichen, soweit sie die Munition eindeutig charakterisiert und keine Verwechslung mit einer anderen Munition hervorrufen kann.

(2) Läßt sich die handelsübliche Bezeichnung auf der Munition wegen deren geringer Größe nicht anbringen, so genügt die Angabe des Kalibers und, wenn die Angabe der Hülsenlänge vorgeschrieben ist, auch diese.

(3) Ist die Hülse einer Munition ummantelt, so gelten die in Anlage III festgelegten Maße nur für die Hülse.

(4) Von den Maßen der Feld- und Zugdurchmesser darf abgewichen werden, wenn der Innenquerschnitt des Laufes den in Anlage III für die Feld- und Zugdurchmesser festgelegten Werten entspricht.

### VII. Beschußrat

#### § 19

(1) Beim Bundesminister für Wirtschaft wird ein Beschußrat gebildet.

(2) Den Vorsitz im Beschußrat führt ein Vertreter des Bundesministers für Wirtschaft.

(3) Der Beschußrat setzt sich außer dem Vorsitzenden aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. je einem Vertreter der für die Prüfung von Handfeuerwaffen nach Landesrecht zuständigen Behörden,
2. je einem Vertreter der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und der Bundesanstalt für Materialprüfung,
3. einem Vertreter des Bundeskriminalamtes,
4. je einem Vertreter der Deutschen Versuchs- und Prüfanstalt für Jagd- und Sportwaffen e. V., des Deutschen Normenausschusses und des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften,
5. je drei Vertretern der Hersteller von Schußwaffen und der Hersteller von Munition,
6. je einem Vertreter der Hersteller von Schußapparaten, des Büchsenmacherhandwerks und der Importeure von Schußwaffen und Munition.

Die Mitglieder des Beschußrates müssen auf waffen- oder munitionstechnischem Gebiet sachverständig und erfahren sein. Der Bundesminister für Wirtschaft kann zu den Sitzungen des Beschußrates Vertreter von Bundes- und Landesressorts sowie weitere Sachverständige hinzuziehen.

(4) Der Bundesminister für Wirtschaft beruft

1. den Vertreter des Bundeskriminalamtes auf Vorschlag des Bundesministers des Innern,
2. die Vertreter der zuständigen Landesbehörden auf Vorschlag des Bundesrates,
3. die Vertreter der in Absatz 3 Nr. 4 bezeichneten Stellen nach Anhörung der Vorstände dieser Stellen,

4. die Vertreter der in Absatz 3 Nr. 5 und 6 bezeichneten Wirtschaftszweige nach Anhörung der jeweiligen Spitzenorganisationen.

(5) Die Mitglieder des Beschußrates üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

### VIII. Kosten

#### § 20

Die Gebühren für Amtshandlungen, Prüfungen und Untersuchungen nach dem Gesetz und nach den auf dem Gesetz beruhenden Rechtsvorschriften bestimmen sich nach dem Gebührenverzeichnis der Anlage IV, sofern die Gebühr nicht gemäß § 21 nach dem Arbeitsaufwand berechnet wird.

#### § 21

(1) Die Gebühr ist nach dem Arbeitsaufwand zu berechnen

1. für die im Zulassungsverfahren erforderliche Prüfung,
2. für die Prüfung bei der Entscheidung über Ausnahmegewilligungen nach § 21 Abs. 6, § 22 Abs. 4, § 23 Abs. 4, § 25 Abs. 3 und § 37 Abs. 3 des Gesetzes,
3. für die Beschußprüfung:
  - a) bei Handfeuerwaffen, Einsteckläufen und Austauschläufen, bei denen zum Antrieb des Geschosses ein entzündbares flüssiges oder gasförmiges Gemisch verwendet wird,
  - b) bei nicht der Beschußpflicht unterliegenden Gegenständen, soweit in Abschnitt II Nr. 8 der Anlage IV keine feste Gebühr vorgeschrieben ist,
  - c) wenn die Behörde die Beschußmunition selbst hergestellt hat.

(2) Werden Prüfungen außerhalb der Behörde durchgeführt, so sind Gebühren nach dem Arbeitsaufwand auch für

1. Reisezeiten,
2. Wartezeiten, die vom Kostenschuldner zu vertreten sind, zu berechnen, soweit die Zeiten innerhalb der üblichen Arbeitszeit liegen oder von der Behörde besonders abgegolten werden.

(3) Bei der Berechnung der Gebühr nach dem Arbeitsaufwand sind als Stundensätze zugrunde zu legen

Deutsche Mark

- |  |      |
|--|------|
| 1. für Beamte des höheren Dienstes und vergleichbare Angestellte   | 33,— |
| 2. für Beamte des gehobenen Dienstes und vergleichbare Angestellte | 27,— |
| 3. für sonstige Bedienstete  | 23,— |

Für jede angefangene Viertelstunde ist ein Viertel dieser Stundensätze zu berechnen.

#### § 22

(1) Bei der Beschußprüfung nach Abschnitt II Nr. 9 der Anlage IV ist die halbe Gebühr zu erheben, wenn ein Prüfgegenstand

1. nicht handhabungssicher oder

2. nicht maßhaltig ist und eine Prüfung der Haltbarkeit nicht stattgefunden hat.

(2) Eine Gebühr ist nicht zu erheben, wenn der Prüfgegenstand

1. ohne Prüfung zurückgegeben wird,
2. nicht die vorgeschriebene Kennzeichnung trägt oder
3. der Beanspruchung, der er bei der Verwendung der zugelassenen Munition ausgesetzt würde, offenbar nicht standhalten wird.

(3) Bei mehrläufigen Handfeuerwaffen sind die in Abschnitt II Nr. 9 der Anlage IV vorgeschriebenen Gebühren für jeden Lauf zu erheben. Dies gilt nicht für mehrläufige Pistolen.

(4) Wird die Beschußprüfung in den Räumen des Antragstellers vorgenommen, so ermäßigt sich die Gebühr nach Abschnitt II Nr. 9 der Anlage IV um 10 vom Hundert. Stellt der Antragsteller hierbei die für die Durchführung der Prüfung erforderlichen technischen Hilfskräfte zur Verfügung, so ermäßigt sich die Gebühr um weitere 15 vom Hundert.

(5) Werden auf Grund eines Antrages in den Räumen der Behörde mindestens 300 Schußwaffen mit einer Länge von nicht mehr als 60 cm (Kurz Waffen) oder 100 Schußwaffen mit einer Länge von mehr als 60 cm (Langwaffen) gleichen Typs und Kalibers geprüft, so betragen die Gebühren 95 vom Hundert der Gebührensätze nach Abschnitt II Nr. 9 der Anlage IV; bei einer Prüfung von mehr als 500 Kurz Waffen oder 200 Langwaffen beträgt die Gebühr 90 vom Hundert.

#### § 23

Die Gebühr für die Abnahme der Prüfung nach § 9, § 31 oder § 44 Abs. 1 des Gesetzes wird auch erhoben, wenn die Prüfung ohne Verschulden der Prüfbehörde und ohne ausreichende Entschuldigung des Bewerbers am festgesetzten Termin nicht stattfinden konnte oder abgebrochen werden mußte.

#### § 24

(1) Für die Erhebung von Auslagen gilt § 10 des Verwaltungskostengesetzes; die in § 10 Abs. 1 Nr. 1 dieses Gesetzes bezeichneten Auslagen werden jedoch nicht gesondert erhoben.

(2) Abweichend von § 10 des Verwaltungskostengesetzes sind als Auslagen vom Antragsteller auch zu erstatten

1. beim Versand die Kosten der Verpackungsmittel,
2. bei der Prüfung von Gegenständen, die der Zulassungsbehörde aus dem Ausland zugesandt wer-

den, die aufgewendeten Eingangsabgaben und die mit ihnen im Zusammenhang stehenden Gebühren,

3. die Kosten der von der Behörde aufgewendeten Beschußmittel,
4. bei der Zulassung nach den §§ 21 bis 23 des Gesetzes die Kosten der von der Behörde aufgewendeten Prüfmittel.

### IX. Bußgeld-, Übergangs- und Schlußvorschriften

#### § 25

Ordnungswidrig im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 28 des Gesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. der Vorschrift des § 13 Abs. 3 über die Anbringung des vorgeschriebenen Zulassungszeichens auf nachgebauten Stücken zuwiderhandelt,
2. entgegen § 15 Abs. 1 den Schußapparat oder entgegen § 15 Abs. 3 in Verbindung mit § 15 Abs. 1 den Böller nicht fristgemäß oder nicht unverzüglich zur Prüfung vorlegt.

#### § 26

Für die Prüfung von Schußapparaten, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits verwendet werden, beginnt die in § 15 Abs. 1 bezeichnete Frist erst mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung.

#### § 27

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Abschnitt VIII in Verbindung mit Abschnitt II Nr. 1 bis 3, 6 und 7 des Gebührenverzeichnisses (Anlage IV) tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

(2) Zu dem in Absatz 1 Satz 1 genannten Zeitpunkt treten außer Kraft:

1. Die Verordnung zur Durchführung des Bundeswaffengesetzes vom 26. November 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 1199), geändert durch Verordnung vom 13. Januar 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 25), soweit sie nicht bereits durch § 24 der 1. WaffV aufgehoben worden oder ihr Außerkrafttreten durch § 10 der Zweiten Verordnung zum Waffengesetz (2. WaffV) vom 20. Dezember 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 2530) abweichend geregelt ist.
2. Landesrechtliche Kostenvorschriften, deren Gegenstände in dieser Verordnung geregelt sind.

(3) Die Anlage III dieser Verordnung tritt an die Stelle der Anlage III der Verordnung zur Durchführung des Bundeswaffengesetzes.

Bonn, den 10. Mai 1973

Der Bundesminister für Wirtschaft  
Friderichs

Der Bundesminister des Innern  
Genscher

## Anlage I

**Prüfvorschriften  
für Handfeuerwaffen, Böller, Einsteckläufe, Austauschläufe, Raketenmunition  
und Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung sowie technische Anforderungen  
an diese Gegenstände**

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <b>Beschußprüfung</b></p> <p>1.1. Haltbarkeit</p> <p>1.1.1. Die Haltbarkeit von Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen und Austauschläufen, die zum Verschießen von Munition bestimmt sind, ist mit Beschußmunition zu prüfen.</p> <p>1.1.2. Die Haltbarkeit von Handfeuerwaffen und Böllern, die zum Abschießen von Ladungen bestimmt sind, ist mit Beschußladungen zu prüfen.</p> <p>1.1.3. Die Haltbarkeit von Handfeuerwaffen, Einsteckläufen und Austauschläufen, bei denen zum Antrieb des Geschosses ein entzündbares flüssiges oder gasförmiges Gemisch verwendet wird, ist mit einem Prüfgemisch oder, soweit die Prüfung mit einem Prüfgemisch nicht durchführbar ist, mit einem Prüfgeschosß zu prüfen.</p> <p>1.1.4. Der Gasdruckmittelwert der Beschußmunition, der Beschußladung oder des Prüfgemisches muß den höchstzulässigen Gasdruckmittelwert der Gebrauchsmunition, der Gebrauchsladung oder des Gebrauchsgemisches um 30 v. H. übersteigen. Wird an Stelle des Gasdruckes die Bewegungsenergie der Geschosse zugrunde gelegt, so muß die von der Beschußmunition, der Beschußladung oder des Prüfgemisches unter Verwendung des gleichen Energieträgers erzeugte Geschosßenergie die von der Gebrauchsmunition, der Gebrauchsladung oder des Gebrauchsgemisches erzeugte Energie im Mittel um 10 vom Hundert übersteigen. Kann mit der zur Verfügung stehenden Munition, der Ladung oder dem Gemisch die Energie nicht gesteigert werden, so ist der Beschuß mit dem Originalantrieb vorzunehmen und die Masse des Gebrauchsgeschosses um 10 v. H. zu erhöhen.</p> <p>1.2. Umfang der Prüfung</p> <p>1.2.1. Die Haltbarkeit von Handfeuerwaffen, Böllern, Einsteckläufen und Austauschläufen ist durch einen Schuß zu prüfen.</p> <p>1.2.2. Durch zwei Schüsse sind zu prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten),</li> <li>— Langwaffen mit gezogenen Läufen (Büchsen), deren Geschosß durch einen Gasdruck im Mittel von mehr als 2500 bar angetrieben wird,</li> <li>— Einsteckläufe und Austauschläufe für die unter den Nummern 1 und 2 bezeichneten Handfeuerwaffen.</li> </ul> | <p>1.2.2.1. Selbstladewaffen, die keine Revolver sind, sind mit zwei Schüssen zu prüfen; hierbei kann ein Schuß mit einer Gebrauchspatrone abgegeben werden.</p> <p>1.2.3. Die Haltbarkeit von Handfeuerwaffen, deren Patronen- oder Kartuschenlager vom Lauf getrennt ist, ist durch einen Schuß aus jedem Lager zu prüfen.</p> <p>1.2.4. Bei mehrläufigen Handfeuerwaffen ist jeder Lauf mit der für ihn vorgeschriebenen Anzahl von Schüssen zu prüfen.</p> <p>1.2.5. Läßt das Ergebnis der Prüfung nicht den Schluß zu, daß eine Handfeuerwaffe, ein Böller, ein Einstecklauf oder ein Austauschlauf haltbar ist, so ist die Prüfung nach den Vorschriften der Nummern 1.2.1 bis 1.2.3 zu wiederholen.</p> <p>1.2.6. Bei der Prüfung von Flinten und Austauschläufen für Flinten ist mindestens einer der beiden Schüsse mit einer Beschußpatrone durchzuführen, die in einem Abstand von 162 mm vom Stoßboden einen Gasdruckmittelwert von 500 bar besitzt.</p> <p>1.2.7. Nach der Prüfung ist festzustellen, ob Risse an dem Lauf, dem Patronen- oder Kartuschenlager oder dem Verschuß eingetreten sind und ob bei mehrläufigen Waffen die Laufverbindungen festgeblieben sind.</p> <p>1.3. Maßhaltigkeit</p> <p>1.3.1. Der Prüfung der Maßhaltigkeit der Handfeuerwaffen, Einsteckläufe und Austauschläufe sind die Werte der Anlage III sowie ergänzende Werte zugrunde zu legen, die den allgemeinen Regeln der Waffentechnik entsprechen.</p> <p>1.3.2. Bei Böllern, die zum Abschießen von Kartuschenmunition bestimmt sind, beschränkt sich die Prüfung darauf, ob die Abmessungen den Angaben des Herstellers oder den in der Anlage III für die Munition festgelegten Maßen entsprechen.</p> <p>1.3.3. Die Maßhaltigkeit ist vor dem Beschuß (Vorprüfung) und nach dem Beschuß (Nachprüfung) zu prüfen.</p> <p>1.3.4. Die Nachprüfung hat sich insbesondere darauf zu erstrecken, ob Dehnungen an dem Lauf, dem Patronen- oder Kartuschenlager oder dem Verschuß eingetreten sind.</p> <p>1.3.5. Ist die für die Handfeuerwaffe, den Böller, den Einstecklauf oder den Austauschlauf bestimmte Munition nach § 25 Abs. 3 des Gesetzes zugelassen, so sind für den Gasdruck</p> |
|--|---|

- und den Energiewert der Beschußmunition und die Maßhaltigkeit der normale und der überhöhte Gebrauchsgasdruck, der Energiewert und die Maße dieser Munition maßgebend.
- 1.4. Handhabungssicherheit  
Bei der Feststellung der Handhabungssicherheit (§ 18 Abs. 1 Nr. 2 WaffG) ist zu prüfen, ob
- 1.4.1. die Patrone leicht eingeführt und die abgeschossene Hülse einwandfrei herausgezogen werden kann,
- 1.4.2. die Schlagstifte oder Schlagbolzen sich leicht in ihren Führungen bewegen, nicht über die Stoßfläche hervorragen und an ihrer Spitze ebenso wie die Stoßfläche an der Bohrung für die Spitze frei von jeglichem Grat sind,
- 1.4.3. die Sicherungen einwandfrei arbeiten,
- 1.4.4. bei Repetier- und Selbstladewaffen der Lademechanismus einwandfrei arbeitet,
- 1.4.5. bei Revolvern die Drehvorrichtung sicher arbeitet.
2. **Bauartprüfung nach § 21 WaffG**
- 2.1. Die Haltbarkeit, die Handhabungssicherheit und die Maßhaltigkeit von Handfeuerwaffen, ausgenommen Schußapparate, und von Einsteckläufen sind nach den Nummern 1.1 bis 1.4 an einem Baumuster zu prüfen.
- 2.2. Die Haltbarkeit, Handhabungssicherheit und die Maßhaltigkeit eines Schußapparates sind an einem Baumuster zu prüfen. An dem Baumuster ist ferner zu prüfen, ob aus dem Schußapparat zugelassene scharfe Munition in den freien Raum verschossen werden kann und dabei einem Geschos eine Bewegungsenergie von mehr als 7,5 J erteilt werden kann und ob der Schußapparat für Dritte mehr als vermeidbar gefährlich ist.
- 2.3. Die Haltbarkeit des Schußapparates ist mit Beschußmunition oder Beschußladungen (Nr. 1.1) zu prüfen. Hierbei können bis zu 10 Schüsse abgefeuert werden.
- 2.4. Die Maßhaltigkeit ist nach Nummer 1.3 zu prüfen. Die Prüfung beschränkt sich darauf, ob die Abmessungen den Angaben des Herstellers und den in der Anlage III oder den in der Ausnahmegewilligung nach § 25 Abs. 3 des Gesetzes für die Munition festgelegten Maßen entsprechen und ob der Schußapparat funktionsfähig ist.
- 2.5. Ein Schußapparat, der zum Verschießen fester Körper bestimmt ist, ist nicht handhabungssicher oder ist für Dritte mehr als unvermeidbar gefährlich, wenn er
- 2.5.1. nicht mit Sicherungen versehen ist, die ein ungewolltes Abfeuern beim Laden, Zureichen, Entladen, Anstoßen, Andrücken und Fallen verhindern,
- 2.5.2. ohne die mißbräuchliche Anwendung von Hilfsmitteln oder Vornahme von Änderungen in den freien Raum abgefeuert werden kann,
- 2.5.3. abgefeuert werden kann, ohne daß der Lauf mit einer Kraft, die in einem angemessenen Verhältnis zum Eigengewicht des Gerätes steht, mindestens aber 50 N beträgt, gegen die zu bearbeitende Oberfläche gedrückt wird,
- 2.5.4. ausgelöst werden kann, ohne daß die Laufachse und die Senkrechte auf der zu bearbeitenden Oberfläche einen so kleinen Winkel bilden, daß ein Abprallen der Bolzen ausgeschlossen ist,
- 2.5.5. nicht mit einer Schutzkappe versehen ist, die den Benutzer gegen Splitter oder sonstige beim Schießen sich ablösende feste Körper schützt,
- 2.5.6. einen Explosionsknall oder Rückstoß verursacht, der nach dem Stand der Technik vermieden werden kann.
- 2.5.7. Sofern Sonderschutzkappen verwendet werden, müssen diese den Anforderungen der Nummer 2.5.5 entsprechen.
- 2.6. Für Schußapparate, bei denen der feste Körper eine Geschwindigkeit erhält, die nicht mehr als 100 m/s beträgt
- 2.6.1. gelten die Nummern 2.5.3, 2.5.4, 2.5.5 und 2.5.7 nicht,
- 2.6.2. ist Nummer 2.5.2 als erfüllt anzusehen, wenn beim ersten Auslösen in den freien Raum erhebliche Verletzungsgefahr für den Benutzer besteht oder der Schußapparat danach funktionsunfähig wird.
- 2.7. Ein Schußapparat, der dazu bestimmt ist, einen festen Körper anzutreiben, der sich von dem Schußapparat nicht trennt, ist nicht handhabungssicher, oder ist für Dritte mehr als unvermeidbar gefährlich, wenn er
- 2.7.1. nicht mit einer Vorrichtung versehen ist, die den festen Körper zuverlässig abfängt, oder
- 2.7.2. so beschaffen ist, daß er nach Nummer 2.5.1 oder Nummer 2.5.6 zu beanstanden ist. Eine Beanstandung der Sicherungen bleibt unberücksichtigt.
- 2.8. Ein nicht tragbares Gerät nach § 4 Abs. 2 der 1. WaffV ist nicht handhabungssicher, wenn es nicht
- 2.8.1. ohne Gefahr der Schußauslösung geladen und entladen werden kann,
- 2.8.2. mit Sicherungen versehen ist, die verhindern, daß beim Einsatz des Gerätes eine ungewollte Schußauslösung eintritt.
- 2.8.3. Selbstschußapparate müssen außerdem den Anforderungen nach Nummer 2.2 entsprechen.

**3. Bauartprüfung nach § 22 WaffG**

- 3.1. An einem Baumuster ist zu prüfen
- 3.1.1. ob die Schreckschuß-, Reizstoff- oder Signalwaffe, soweit sie ein Patronen- oder Kartuschenlager bis zu 6 mm Durchmesser und Länge hat, nach den Nummern 1.1 bis 1.4 haltbar, handhabungssicher und maßhaltig ist,
- 3.1.2. ob mit einer solchen Waffe Geschosse von zugelassener Patronen-Munition oder vorge-ladene Geschosse mit einer Bewegungsenergie von mehr als 7,5 J verschossen werden können.
- 3.2. Die Bewegungsenergie, die einem Geschöß mit der Waffe erteilt werden kann, ist unter Verwendung zugelassener Munition und eines Geschosses, das dem Laufinnendurchmesser entspricht, zu messen. Dabei ist die Munition zu verwenden, bei der die größte Bewegungsenergie zu erreichen ist. Wenn keine handelsüblichen Geschosse mit diesem Durchmesser vorhanden sind, sind entsprechende Bleigeschosse zu verwenden, deren Länge nicht mehr als das Doppelte des Laufinnendurchmessers beträgt.
- 3.3. Die Bewegungsenergie wird aus der Anfangsgeschwindigkeit und der Masse des Geschosses ermittelt. Als Bewegungsenergie gilt das Mittel aus einer Reihe von 10 Einzelmessungen.
- 3.4. An die Bauart der Schußwaffe sind folgende technische Anforderungen nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 des Gesetzes zu stellen:
- 3.4.1. Die Achsen des Patronen- oder Kartuschenlagers und des Laufes oder des Kanals zum Abströmen der Pulvergase müssen um mehr als die Hälfte des Durchmessers des Lagers gegeneinander versetzt oder in einem Winkel von mindestens 30 Grad gegeneinander geneigt sein oder
- 3.4.2. in dem Lauf oder dem Kanal zum Abströmen der Pulvergase müssen Sperren eingebaut sein, die fest mit der Waffe verbunden und nicht mit allgemein gebräuchlichen Werkzeugen zu beseitigen sind oder
- 3.4.3. in die Schußwaffe müssen der Nummer 3.4.1. oder Nummer 3.4.2. gleichwertige Vorrichtungen eingebaut sein.
- 3.5. Bei Schußwaffen, die aus mehreren Teilen bestehen und auseinandergenommen werden können, muß sichergestellt sein, daß mit den einzelnen Teilen nicht geschossen werden kann.
- 3.5.1. Ein Versagungsgrund nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes ist nicht gegeben, wenn bei der Umarbeitung der Schußwaffe, insbesondere beim Aufbohren des Patronen- oder Kartuschenlagers oder des Laufes

- 3.5.2. Öffnungen nach außen entstehen und die Öffnungen bei Waffen von mehr als 6 mm Laufinnendurchmesser nicht verdeckt oder beseitigt werden können und die bewirken, daß die kinetische Energie der Geschosse 7,5 J nicht übersteigt oder der Benutzer erheblich gefährdet wird oder

- 3.5.3. die Waffe oder wesentliche Teile der Waffe auseinanderfallen.

**4. Bauartprüfung nach § 23 WaffG**

- 4.1. Die pyrotechnischen Sätze von Raketenmunition und Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung müssen folgenden Anforderungen entsprechen:

- 4.1.1. Klebstoffe, Bindemittel und sonstige Ausgangsstoffe dürfen nicht mechanisch verunreinigt sein,

- 4.1.2. die pyrotechnischen Sätze dürfen keine saure Reaktion zeigen, es sei denn, daß die Handhabungssicherheit oder die Lagerbeständigkeit nicht beeinträchtigt wird.

- 4.2. Sie dürfen außerdem folgende Ausgangsstoffe nicht enthalten:

- Schwefel mit freier Säure oder mit mehr als 0,1 v. H. unverbrennlichen Bestandteilen,
- Schwefelblüte,
- weißen (gelben) Phosphor,
- Kaliumchlorat mit mehr als 0,15 v. H. Bromatgehalt.

- 4.3. Raketenmunition und Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung müssen so beschaffen sein, daß sie bei bestimmungsgemäßer Verwendung handhabungssicher sind; ihre Sätze dürfen weder herausfallen noch sich ablösen.

- 4.4. Die Zündung von Raketenmunition und Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung müssen gegen unbeabsichtigte Entzündung zuverlässig gesichert sein, insbesondere durch Schutzkappen oder die Art der Verpackung.

- 4.5. Die pyrotechnischen Sätze dürfen nicht selbstentzündlich sein; eine vierwöchige Lagerung bei 50° C darf bei ihnen keine chemische Veränderung hervorrufen, die eine Gefahrenerhöhung bedeutet. Enthalten Raketenmunition oder Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung verschiedene Sätze, so dürfen die Bestandteile dieser Sätze nicht in Reaktion untereinander treten können, die zur Selbstentzündung führt.

- 4.6. Die Sätze dürfen folgende Stoffe nicht enthalten:

- Chlorate zusammen mit Metallen, Antimon-sulfiden oder Kaliumhexacyanoferrat (II),
- Ammoniumsalze oder Amine zusammen mit Chloraten, außer in raucherzeugen-

den Gemischen, wenn durch deren Zusammensetzungen eine hinreichende Beständigkeit gewährleistet ist.

Enthalten Raketenmunition oder Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung mehrere zulässige Sätze, so sind diese so anzuordnen, daß keine Mischungen der genannten Art entstehen können.

- 4.7. In Sätzen der Raketenmunition und der Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung, die Chlorate enthalten, darf der Anteil an Chloraten 70 v. H. nicht übersteigen. In Leuchtsätzen auf Bariumchlorat-Grundlage sowie in Pfeifsätzen darf der Chloratanteil bis auf 80 v. H. erhöht werden.
- 4.8.1. Raketenmunition ist der Klasse RI zuzuordnen, wenn ihr pyrotechnischer Satz und ihre Treibladung zusammen nicht mehr als 20 g beträgt, ihre Steighöhe 100 m nicht überschreitet, sie auch bei einer unbeabsichtigten Zündung nicht in scharfkantige Wurfstücke zerlegt wird und durch Brand oder Schlag nicht zur Explosion gebracht werden kann.
- 4.8.2. Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung sind der Klasse GI zuzuordnen, wenn sie nicht mehr als 10 g an Sätzen enthalten, ihre Flughöhe 100 m nicht übersteigt, sie auch

bei einer unbeabsichtigten Zündung nicht in scharfkantige Wurfstücke zerlegt werden und durch Brand und Schlag nicht zur Explosion gebracht werden können; sie dürfen ferner keinen Knallsatz enthalten.

- 4.8.3. Bei Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung der Klasse GI muß die Brenndauer der Geschosse so bemessen sein, daß die Geschosse beim Abschießen mit einer Bewegungsenergie von 6 Joule senkrecht nach oben nicht mehr brennend auf dem Boden auftreffen.
- 4.9. Der Durchmesser von Raketenmunition oder Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung muß dem Durchmesser des Laufes der Schußwaffe, aus der die Gegenstände verschossen werden sollen, entsprechen. Der Gasdruck darf beim Verschießen dieser Gegenstände den Gasdruck, der beim Verschießen von Geschossen ohne Ladung entwickelt wird, um nicht mehr als 30 v. H. überschreiten.
- 4.10. Von der Prüfung der Anforderungen nach den Nummern 4.1 und 4.2 kann abgesehen werden, wenn der Antragsteller durch Vorlage der Bescheinigung des Herstellers der Ausgangsstoffe oder eines Fachinstituts nachweist, daß diese Stoffe den genannten Anforderungen genügen.

## Anlage II

Abb. 1



Bundesadler (§ 7 Abs. 1 Nr. 1)

Abb. 2

(Ortszeichen der zuständigen Behörde)  
(§ 7 Abs. 1 Nr. 3)



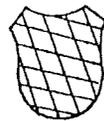
Ulm



Hannover



Kiel



München



Köln

Abb. 3



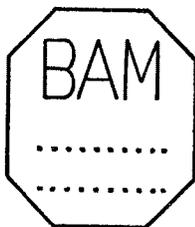
Zulassungszeichen für Handfeuerwaffen und Einsteckläufe nach § 21 des Gesetzes

Abb. 4



Zulassungszeichen für Schreckschuß-, Reizstoff- und Signalwaffen nach § 22 des Gesetzes

Abb. 5



Zulassungszeichen für Raketenmunition und Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung nach § 23 des Gesetzes

Abb. 6



Prüfzeichen nach § 16 Abs. 2

**Anlage III****Übersicht**

- Tab. 1 a) Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition ohne Rand
- Tab. 1 b) Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition mit Rand
- Tab. 1 c) Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition mit Gürtel
- Tab. 2 Waffen mit glatten Läufen (Flinten)
- Tab. 3 a) Revolver
- Tab. 3 b) Pistolen
- Tab. 4 Waffen für Randfeuer-Patronenmunition
- Tab. 5 a) Waffen und Geräte nach § 22 des Gesetzes
- Tab. 5 b) Schußapparate nach § 21 des Gesetzes
- Tab. 6 a) Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen — Patronen ohne Rand —
- Tab. 6 b) Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen — Patronen mit Rand —
- Tab. 6 c) Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen — Patronen mit Gürtel —
- Tab. 7 Patronenmunition für Waffen mit glatten Läufen (Flinten)
- Tab. 8 a) Revolver-Patronenmunition
- Tab. 8 b) Pistolen-Patronenmunition
- Tab. 9 Randfeuer-Patronenmunition
- Tab. 10 Kartuschenmunition für Schußapparate
- Tab. 11 Kartuschenmunition — Platzpatronen —
- Tab. 12 Reiz-, Betäubungs- und Wirkstoff-Patronenmunition
- Tab. 13 Spezialpatronenmunition
- Tab. 14 Hülsenlose Treibladungen (§ 2 Abs. 2 des Gesetzes)

Tabelle 1 a): Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition ohne Rand

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchstwerte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschlußabstand V
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Randausfräsung R 1	Pulverraum- $\varnothing$ hinten P 1'	Hülsen- $\varnothing$ vorne H 2	Länge des Übergangskegels G	Durchmesser des Übergangskegels hinten G 1	Feld- $\varnothing$ F	Zug- $\varnothing$ Z	
1	5,6 × 39	39,00	11,30	11,21	6,31	3,60	5,65	5,47	5,62	0,10
2	5,6 × 50 Mag.	50,03	9,64	9,59	6,51	2,16	5,77	5,56	5,69	0,15
3	5,6 × 57	57,00	12,00	11,93	7,12	10,80	5,72	5,54	5,69	0,10
4	5,6 × 61 SE v. Hofe	61,30	12,25	12,23	6,71	15,00	5,88	5,58	5,76	0,10
5	6 mm Rem.	57,25	12,04	12,05	7,04	4,62	6,18	6,02	6,17	0,10
6	6,5 × 52 Carcano	53,00	11,50	11,47	7,54	21,15	6,89	6,48	6,78	0,15
7	6,5 × 54 M. Sch.	53,95	11,57	11,52	7,54	21,15	6,89	6,48	6,78	0,15
8	6,5 × 54 Mauser	54,30	11,85	11,98	7,61	14,00	6,67	6,40	6,64	0,15
9	6,5 × 55 S. M.	55,30	12,23	12,20	7,58	16,20	6,89	6,50	6,75	0,15
10	6,5 × 57	57,00	12,00	11,93	7,67	30,00	6,75	6,45	6,70	0,15
11	6,5 × 58 Mauser	58,30	11,85	11,98	7,72	30,00	6,75	6,45	6,70	0,10
12	6,5 × 68	67,80	13,05	13,33	7,62	30,00	6,75	6,45	6,70	0,10
13	7 × 57	57,30	12,15	12,04	8,27	19,20	7,30	6,98	7,24	0,15
14	7 × 64	64,30	12,00	11,88	7,97	34,00	7,32	6,98	7,24	0,10
15	7 mm SE v. Hofe	66,50	13,05	13,88	8,20	15,00	7,28	6,98	7,24	0,10
16	7,5 × 55 Schweizer Ord.	56,00	12,70	12,62	8,68	8,16	7,75	7,51	7,74	0,15
17	7,62 × 39 Kalashnikov	39,00	11,35	11,29	8,50	6,50	7,88	7,62	7,86	0,15
18	7,92 × 33 kurz	33,30	12,00	11,97	9,03	6,20	8,20	7,89	8,15	0,15
19	8 × 56 M.Sch.	56,70	11,90	11,83	8,95	21,10	8,40	7,95	8,30	0,15
20	8 × 57 J	57,30	12,00	11,97	9,01	42,00	8,15	7,80	8,07	0,15
21	8 × 57 JS	57,30	12,00	11,97	9,10	35,00	8,24	7,89	8,20	0,15
22	8 × 60	60,30	12,00	12,01	9,00	39,00	8,12	7,80	8,07	0,15
23	8 × 60 S	60,30	12,00	12,01	9,10	34,00	8,23	7,89	8,20	0,10
24	8 × 64	64,00	12,05	11,98	8,88	34,00	8,14	7,80	8,07	0,15
25	8 × 64 S	64,30	12,05	11,98	8,98	34,00	8,23	7,89	8,20	0,10
26	8 × 68 S	67,80	13,05	13,33	9,16	34,00	8,23	7,89	8,20	0,10
27	9 × 56 M. Sch.	56,80	11,90	11,85	9,63	15,20	9,18	8,80	9,15	0,15
28	9 × 57	57,00	12,00	11,97	9,78	25,60	9,10	8,78	9,06	0,15
29	9 × 63 Miller & Greis	63,00	11,90	11,88	9,68	12,80	9,10	8,78	9,06	0,15
30	9,3 × 53 Schweiz	53,50	12,60	12,53	9,94	24,00	9,30	8,90	9,27	0,15
31	9,3 × 57	57,00	12,00	11,97	10,03	28,00	9,35	9,00	9,28	0,15

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchstwerte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschlußabstand V
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Randausfräsung R 1	Pulverraum- $\phi$ hinten P 1'	Hülsen- $\phi$ vorne H 2	Länge des Übergangskegels G	Durchmesser des Übergangskegels hinten G 1	Feld- $\phi$ F	Zug- $\phi$ Z	
32	9,3 × 62	62,30	12,00	12,13	9,94	28,00	9,35	9,00	9,28	0,15
33	9,3 × 64	64,30	12,65	12,91	10,06	28,00	9,35	9,00	9,28	0,10
34	10,75 × 68	68,30	12,62	12,60	11,52	30,00	10,82	10,45	10,75	0,15
35	10,75 × 73	72,50	13,85	13,83	11,47	31,50	10,80	10,45	10,75	0,15
36	11,2 × 60	60,50	11,89	13,08	11,88	22,50	11,30	10,85	11,25	0,15
37	11,2 × 72 Schüler	72,00	12,00	13,63	11,78	8,60	11,28	10,85	11,25	0,15
38	12,5 × 70 Schüler	70,50	14,70	15,76	13,68	7,20	13,05	12,60	13,00	0,15
39	.17 Rem.	46,00	9,66	9,61	5,08	2,86	4,40	4,27	4,38	0,10
40	.17 Mach. IV.	35,80	9,65	9,56	5,18	2,52	4,40	4,27	4,38	0,10
41	.17-222 Rem.	43,50	9,66	9,61	5,10	2,87	4,40	4,27	4,38	0,10
42	.22-250 Rem.	48,87	12,09	11,96	6,48	3,91	5,70	5,54	5,69	0,10
43	.220 Swift	56,16	12,06	11,38	6,63	4,27	5,76	5,56	5,69	0,10
44	.222 Rem.	43,48	9,66	9,61	6,45	1,74	5,72	5,56	5,69	0,15
45	.222 Rem. Mag.	47,30	9,63	9,59	6,45	1,74	5,72	5,56	5,69	0,10
46	.223 Rem.	45,01	9,66	9,61	6,45	6,33	5,75	5,56	5,69	0,10
47	.243 Win.	52,20	12,03	11,99	7,04	5,18	6,29	6,02	6,17	0,10
48	.244 Rem.	57,25	12,14	12,03	7,04	4,62	6,19	6,02	6,19	0,10
49	.25 Rem.	52,20	10,77	10,75	7,26	3,98	6,60	6,35	6,50	0,10
50	.25-06 .25 (Niedner)	63,55	12,05	11,99	7,39	5,26	6,60	6,35	6,53	0,10
51	.250 Savage	48,82	12,14	12,01	7,26	2,98	6,63	6,35	6,53	0,15
52	.256 Mag. Gibbs	55,55	12,14	12,04	7,54	4,98	6,74	6,50	6,72	0,15
53	.257 Roberts	57,25	12,06	12,04	7,39	3,12	6,67	6,35	6,50	0,15
54	.270 Win.	65,02	12,04	11,99	7,84	8,13	7,07	6,86	7,04	0,10
55	.275 H. V. Rigby	57,20	12,12	12,07	8,26	5,65	7,25	6,98	7,20	0,15
56	.280 Rem.	65,02	12,06	12,00	8,02	4,93	7,26	7,04	7,22	0,10
57	.280 Riml. N.E. (Ross)	66,62	14,27	13,61	8,15	5,95	7,34	7,05	7,30	0,15
58	.284 Win.	55,37	12,04	12,75	8,18	13,72	7,37	7,00	7,19	0,10
59	.30 M 1 Carbine	32,77	9,27	9,12	8,60	3,91	7,96	7,62	7,82	0,15
60	.30 Rem.	52,20	10,77	10,75	8,44	3,19	7,81	7,62	7,77	0,15
61	.30-06 oder 7,62 × 63	63,55	12,05	11,99	8,65	6,15	7,89	7,62	7,82	0,10
62	.30-223	35,50	9,66	9,61	8,56	3,91	7,96	7,62	7,82	0,15
63	.300 Savage	47,85	12,06	12,02	8,64	8,60	7,86	7,62	7,82	0,15
64	.308 Win. oder 7,62 × 51	51,46	12,04	12,00	8,75	7,04	7,87	7,62	7,82	0,10

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchst- werte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschluß- abstand  V
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Rand- ausfräsung R 1	Pulver- raum- $\varnothing$ hinten P 1'	Hülsen- $\varnothing$ vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Über- gangskegels hinten G 1	Feld- $\varnothing$ F	Zug- $\varnothing$ Z	
65	.308 × 1,5'	38,5	12,05	12,00	8,75	7,04	7,87	7,62	7,82	0,15
66	.318 Riml. N.E.	61,26	11,94	11,91	9,14	6,67	8,40	8,07	8,38	0,15
67	.32 Rem.	52,50	10,75	10,75	8,77	3,72	8,18	8,00	8,13	0,15
68	.333 Riml. N.E.	63,17	13,84	13,87	9,25	6,11	8,50	8,20	8,46	0,15
69	.35 Rem.	48,89	11,78	11,70	9,78	3,81	9,12	8,86	9,07	0,15
70	.350 Mag. Rigby	70,15	13,41	13,18	9,75	4,90	9,13	8,89	9,06	0,15
71	.358 Win.	51,44	12,03	11,99	9,88	5,94	9,18	8,89	9,09	0,10
72	.404 Riml. N.E.	73,33	13,84	13,87	11,51	23,00	10,75	10,29	10,70	0,15
73	.416 Rigby	73,96	15,04	14,99	11,35	6,87	10,60	10,26	10,56	0,15
74	.505 Riml. Mag. Gibbs	80,30	16,31	16,28	13,61	8,97	12,85	12,40	12,80	0,15

Tabelle 1 b): Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition mit Rand

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchstwerte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschlußabstand V
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Randausfräsung R 1	Pulverraum- $\phi$ hinten P 1'	Hülsen- $\phi$ vorne H 2	Länge des Übergangskegels G	Durchmesser des Übergangskegels hinten G 1	Feld- $\phi$ F	Zug- $\phi$ Z	
1	5,6 × 35 R Vierling	35,80	8,90	7,58	6,35	19,80	5,67	5,35	5,82	0,15
2	5,6 × 50 R Mag.	50,30	10,93	9,62	6,51	2,16	5,74	5,56	5,69	0,10
3	5,6 × 52 R	52,30	12,55	10,63	6,42	18,00	5,85	5,55	5,75	0,15
4	5,6 × 57 R	57,00	13,40	11,97	7,12	10,80	5,72	5,54	5,69	0,10
5	5,6 × 61 R (SE v. Hofe)	61,30	13,65	12,25	6,71	15,00	5,88	5,58	5,76	0,10
6	6,5 × 27 R	27,50	10,95	9,63	7,30	15,00	6,60	6,30	6,55	0,15
7	6,5 × 51 R	51,50	12,12	11,48	7,40	18,50	6,70	6,33	6,63	0,15
8	6,5 × 52 R	52,30	12,65	10,63	7,20	16,00	6,61	6,30	6,55	0,10
9	6,5 × 53 R Mannl.	54,00	13,45	11,51	7,58	21,15	6,89	6,48	6,78	0,15
10	6,5 × 57 R	57,00	13,37	11,95	7,67	30,00	6,75	6,45	6,70	0,10
11	6,5 × 58 R	58,80	12,80	11,13	7,60	30,00	6,70	6,40	6,64	0,10
12	6,5 × 68 R	67,80	15,05	13,37	7,62	30,00	6,75	6,45	6,70	0,10
13	6,5 × 70 R	70,30	10,75	9,03	7,57	30,00	6,70	6,40	6,64	0,15
14	7 mm Flanged H & H	63,75	13,21	11,71	8,10	5,97	7,25	6,96	7,20	0,10
15	7 × 57 R	57,30	13,55	12,08	8,27	19,20	7,30	6,98	7,24	0,10
16	7 × 65 R	65,30	13,37	11,92	7,97	33,00	7,31	6,98	7,24	0,10
17	7 × 72 R	72,30	12,40	10,88	8,04	19,20	7,29	6,98	7,24	0,10
18	7 × 75 R (SE v. Hofe)	75,50	13,45	11,93	7,97	19,00	7,36	6,98	7,24	0,10
19	7,62 × 54 R (Moisin-Nagant)	54,00	14,45	12,35	8,50	12,40	7,93	7,62	7,87	0,15
20	8 mm Lebell (M/93)	51,00	16,30	13,80	8,88	35,00	8,35	8,00	8,30	0,15
21	8 × 48 R	48,30	12,75	11,03	8,82	42,00	8,15	7,80	8,07	0,15
22	8 × 50 R Mannl.	51,00	14,28	12,58	8,97	16,27	8,30	7,95	8,25	0,15
23	8 × 57 R 360	57,30	12,45	11,03	8,80	34,00	8,14	7,80	8,07	0,15
24	8 × 57 JR	57,30	13,37	11,95	9,00	42,00	8,15	7,80	8,07	0,15
25	8 × 57 JRS	57,30	13,37	11,95	9,10	35,00	8,24	7,89	8,20	0,15
26	8 × 58 R	59,00	12,80	11,08	8,81	42,00	8,15	7,80	8,07	0,15
27	8 × 60 R	60,30	13,45	12,06	9,01	39,00	8,13	7,80	8,07	0,15
28	8 × 60 RS	60,30	13,45	12,06	9,10	34,00	8,23	7,89	8,20	0,15
29	8 × 65 R	65,00	13,37	11,98	8,88	34,00	8,14	7,80	8,07	0,15
30	8 × 65 RS	65,30	13,37	12,02	8,98	33,00	8,22	7,89	8,20	0,15
31	8 × 72 R	72,30	12,40	10,88	8,76	34,00	8,14	7,80	8,07	0,15

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchst- werte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschluß- abstand  V
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Rand- ausfräsung R 1	Pulver- raum- $\phi$ hinten P 1'	Hülse- $\phi$ vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Über- gangskegels hinten G 1	Feld- $\phi$ F	Zug- $\phi$ Z	
32	8,15 × 46 R	46,80	12,40	10,77	8,84	25,50	8,44	7,60	8,03	0,15
33	8,15 × 52 R	52,50	12,40	10,77	8,90	25,50	8,44	7,60	8,03	0,15
34	9 × 57 R	57,00	13,43	11,90	9,78	25,60	9,10	8,78	9,06	0,15
35	9,3 × 53 R Schweiz	53,50	14,35	12,56	9,94	24,00	9,30	8,90	9,27	0,15
36	9,3 × 72 R	72,30	12,40	10,93	9,83	27,00	9,65	8,75	9,25	0,15
37	9,3 × 74 R	75,00	13,40	11,93	9,94	26,40	9,33	9,00	9,28	0,10
38	10,3 × 60 R	61,90	16,10	13,93	11,35	16,10	10,65	10,25	10,49	0,15
39	11,15 × 60 R	60,80	15,05	13,13	11,88	27,50	11,50	10,95	11,50	0,15
40	11,15 × 65 R Expr.	65,30	13,20	12,03	11,88	—	11,20	10,89	11,20	0,15
41	.17 K Hornet	35,80	9,14	7,62	4,93	2,79	4,40	4,27	4,38	0,10
42	.17-22 Hornet	35,80	9,14	7,62	4,93	2,79	4,40	4,27	4,38	0,10
43	.218 Bee	34,42	10,54	8,90	6,17	4,03	5,76	5,56	5,69	0,10
44	.219 Zipper	49,48	12,88	10,74	6,43	4,34	5,77	5,56	5,69	0,10
45	.22 Hornet	35,76	9,14	7,62	6,17	3,22	5,85	5,51	5,64	0,10
46	.22 K Hornet	35,80	9,14	7,62	6,18	3,25	5,83	5,51	5,64	0,10
47	.225 Win.	49,28	12,10	10,81	6,63	4,17	5,74	5,56	5,68	0,10
48	.240 Flanged N.E.	63,75	13,21	11,71	7,14	4,83	6,27	6,04	6,21	0,10
49	.25-20 Win.	34,67	10,54	8,90	7,07	4,65	6,58	6,35	6,50	0,15
50	.25-35 Win.	52,02	12,88	10,75	7,18	4,81	6,58	6,35	6,50	0,15
51	.256 Win. Mag.	32,82	11,29	9,70	7,26	2,98	6,63	6,35	6,50	0,10
52	.280 Flanged N.E.	66,57	15,75	13,72	8,15	5,95	7,34	7,05	7,30	0,10
53	.297-230 short Morris	15,24	9,14	7,62	6,17	4,03	5,76	5,56	5,69	0,15
54	.297-230 long Morris	20,83	9,14	7,62	6,12	4,00	5,76	5,56	5,69	0,15
55	.297-250 Rook-Rifle	21,08	9,14	7,62	6,81	5,93	6,40	6,10	6,36	0,15
56	.30 Fl. N.E. Purdey	59,03	14,10	11,76	8,53	6,95	7,89	7,62	7,82	0,10
57	.30 Super Fl. H & H	74,93	14,78	13,16	8,61	6,99	7,89	7,62	7,82	0,10
58	.30-30 Win.	52,91	12,88	10,75	8,40	3,60	7,83	7,62	7,82	0,15
59	.30-40 Krag	58,98	14,05	11,74	8,61	8,41	7,89	7,62	7,82	0,15
60	.300 (.295) Rook-Rifle	30,23	9,65	8,13	8,10	5,00	7,65	7,40	7,62	0,15
61	.300 Sherwood	39,62	9,65	8,15	8,10	4,44	7,62	7,40	7,62	0,15
62	.303 British	57,00	13,79	11,71	8,63	13,12	7,95	7,69	7,97	0,15
63	.303 Savage	52,70	12,86	12,26	8,55	6,49	7,93	7,62	7,82	0,15
64	.310 Cadet - Rifle	28,70	10,54	9,04	8,33	6,75	8,25	7,90	8,18	0,15

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchst- werte in mm
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschluß- abstand
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Rand- ausfräsung R 1	Pulver- raum- hinten P 1'	Hülsen- vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Über- gangskegels hinten G 1	Feld- F	Zug- Z	
65	.32 Win. S.L.	33,60	10,92	9,05	8,88	9,45	8,19	8,00	8,13	0,15
66	.32 Win. Spezial	52,91	13,11	10,74	8,73	3,72	8,18	8,00	8,13	0,15
67	.32-20 Win.	33,40	10,62	9,00	8,31	4,00	7,95	7,75	7,90	0,15
68	.32-40 Win.	55,07	12,88	10,79	8,62	—	8,00	8,00	8,13	0,15
69	.33 Win.	54,61	15,75	12,96	9,31	8,76	8,78	8,38	8,59	0,15
70	.348 Win.	57,53	15,75	14,07	9,56	5,12	8,89	8,64	8,84	0,15
71	.35 Win.	61,75	14,05	11,76	9,73	9,38	9,29	8,89	9,09	0,15
72	.35 Win. S.L.	29,81	11,30	9,77	9,62	9,31	8,95	8,76	8,92	0,15
73	.350 Nr. 2 Rigby	70,13	13,72	11,99	9,73	10,63	9,10	8,65	9,00	0,15
74	.351 Win. S.L.	35,06	11,30	9,86	9,71	9,69	8,95	8,76	8,92	0,15
75	.360 N.E. (2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	57,40	12,57	10,95	9,83	6,68	9,35	8,90	9,30	0,15
76	.369 N.E. Purdey	68,83	16,10	13,77	10,31	9,54	9,55	9,15	9,50	0,15
77	.375 Fl. N.E. (2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	63,75	13,67	11,68	10,21	8,42	9,58	9,25	9,50	0,15
78	.375 Fl. Mag. N.E.	74,93	14,78	13,16	10,31	8,47	9,58	9,25	9,50	0,15
79	.38-40 Win.	33,50	13,59	11,96	10,61	3,83	10,20	10,01	10,16	0,15
80	.38-55 Win.	53,80	12,88	10,74	9,99	—	9,47	9,47	9,63	0,15
81	.380 Long Rifle	24,26	11,18	9,68	9,63	7,23	9,50	9,00	9,40	0,15
82	.40-82 Win.	61,85	15,75	12,95	10,88	4,77	10,46	10,21	10,36	0,15
83	.400/350 N.E.	70,10	13,72	11,99	9,73	10,63	9,10	8,65	9,00	0,15
84	.401 Win. S.L.	38,00	12,54	11,13	11,05	11,13	10,38	10,15	10,33	0,15
85	.405 Win.	66,62	13,85	11,76	11,10	—	10,29	10,29	10,49	0,15
86	.44-40 Win.	33,35	13,59	11,98	11,27	3,44	10,90	10,73	10,88	0,15
87	.444 Marlin	59,90	13,30	11,99	11,54	1,58	11,00	10,77	10,92	0,15
88	.45-70 Government	53,59	15,50	12,91	12,22	—	11,43	11,43	11,58	0,15
89	.450/400 N.E. (3")	76,45	16,13	13,94	11,20	10,38	10,50	10,15	10,40	0,15
90	.450/400 Magnum N.E. (3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	82,80	16,10	13,87	11,07	10,32	10,50	10,15	10,40	0,15
91	.470 N.E.	82,80	16,89	14,58	12,83	8,96	12,10	11,65	12,03	0,15
92	.475 Nr. 2 N.E. (3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	89,15	17,40	14,76	12,90	7,64	12,30	11,90	12,25	0,15
93	.500 N.E. (3")	76,45	16,89	14,61	13,54	9,82	13,00	12,50	12,92	0,15
94	.500/465 N.E.	82,80	16,89	14,61	12,50	10,60	11,95	11,58	11,88	0,15
95	.577/450 S.M.H.	59,33	19,56	17,09	12,85	15,66	11,88	11,35	11,80	0,15
96	.577 N.E. (3")	76,45	19,30	16,84	15,39	8,86	14,85	14,40	14,80	0,15
97	.577 Solid Snider	51,05	19,30	16,92	15,34	7,43	14,60	14,23	14,58	0,15
98	.600 N.E.	76,45	20,83	17,81	16,54	10,69	15,78	15,24	15,74	0,15

Tabelle 1 c): Waffen mit gezogenen Läufen für Zentralfeuer-Patronenmunition mit Gürtel

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Höchstwerte in mm	
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		Verschlußabstand V	
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Randausfräsung R 1	Pulverraum- $\varnothing$ hinten P 1'	Hülsen- $\varnothing$ vorne H 2	Länge des Übergangskegels G	Durchmesser des Übergangskegels hinten G 1	Feld- $\varnothing$ F	Zug- $\varnothing$ Z		
1	6,5 Rem. Mag. (6,5 mm/350)	o	55,70	13,59	13,06	7,37	8,90	6,56	6,35	6,53	0,10
2	7 mm Rem. Mag.	o	64,11	13,59	13,06	8,03	5,12	7,23	7,04	7,21	0,10
3	7 mm Weatherby Magnum	o	65,00	13,56	13,05	8,00	14,96	7,22	7,02	7,21	0,10
4	7 × 61 Super Norma	o	61,40	13,59	13,06	8,20	7,10	7,31	6,98	7,24	0,10
5	.224 Weatherby Magnum	*	49,12	11,10	10,59	6,45	5,89	5,70	5,54	5,69	0,10
6	.240 Weatherby Magnum	o	63,82	12,10	11,53	6,98	6,35	6,19	6,00	6,18	0,10
7	.257 Weatherby Magnum	o	65,00	13,56	13,05	7,31	14,78	6,54	6,36	6,53	0,10
8	.264 Win. Mag.	o	64,11	13,59	13,06	7,62	4,71	6,80	6,50	6,71	0,10
9	.270 Weatherby Magnum	o	65,00	13,56	13,05	7,82	14,57	7,04	6,87	7,03	0,10
10	.300 H & H Magnum	o	72,90	13,54	13,06	8,62	3,72	7,85	7,62	7,82	0,10
11	.300 Weatherby Magnum	o	72,14	13,56	13,05	8,61	14,96	7,83	7,62	7,82	0,10
12	.300 Win. Mag.	o	67,16	13,59	13,06	8,65	7,88	8,00	7,62	7,82	0,10
13	.308 Norma Mag.	o	65,61	13,54	13,00	8,66	7,04	7,87	7,62	7,82	0,10
14	.338 Win. Mag.	o	64,01	13,59	13,06	9,41	5,77	8,76	8,38	8,59	0,10
15	.340 Weatherby Magnum	o	72,14	13,56	13,05	9,38	15,26	8,59	8,38	8,59	0,10
16	.350 Rem. Mag.	o	55,73	13,59	13,06	9,88	8,94	9,12	8,86	9,07	0,10
17	.358 Norma Magnum	o	64,20	13,54	13,00	9,90	5,90	9,18	8,89	9,09	0,10
18	.375 H & H Mag.	o	72,90	13,54	13,06	10,26	8,92	9,91	9,30	9,55	0,10
19	.378 Weatherby Magnum	x	74,50	15,40	14,86	10,29	24,95	9,54	9,32	9,52	0,10
20	.450 Watts	o	73,00	13,59	13,08	12,27	28,37	11,92	11,43	11,63	0,10
21	.458 Win. Mag.	o	64,01	13,59	13,08	12,27	28,37	11,91	11,43	11,63	0,10
22	.460 Weatherby Magnum	x	74,50	15,39	14,86	12,47	24,95	11,64	11,43	11,63	0,10

Nr. 35 — Tag der Ausgabe: Bonn, den 15. Mai 1973

P 1' ist der Durchmesser bei folgenden Entfernungen vom Boden: o = 5,59 mm \* = 5,03 mm x = 6,40 mm

Tabelle 2: Waffen mit glatten Läufen (Flinten)

Lfd. Nr.	Handelsübliche Kaliber-Bezeichnung ****)	Mindest- und Höchstwerte in mm								
		Tiefe der Randausfräsung  T		Lagerdurchmesser				Durchmesser der Randausfräsung  G		Lauf- durchmesser nach dem Übergang B***)
				vorn H		hinten D				
		Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	
1	10	1,90	1,95	21,40	21,60	21,75	21,95	23,75	23,85	
2	12	1,85	1,90	20,30	20,40	20,65	20,75	22,55	22,65	18,2
3	14	1,75	1,85	19,35	19,45	19,70	19,80	21,55	21,65	17,2
4	16	1,65	1,70	18,60	18,70	18,95	19,05	20,75	20,85	16,8
5	20	1,55	1,60	17,40	17,50	17,75	17,85	19,50	19,60	15,7
6	24	1,55	1,60	16,50	16,60	16,80	16,90	18,55	18,65	14,7
7	28	1,55	1,60	15,60	15,70	15,90	16,00	17,50	17,60	13,8
8	32	1,55	1,60	14,30	14,50	14,60	14,70	16,20	16,30	12,7
9	36 oder .410	1,55	1,60	11,80	11,90	12,05	12,15	13,70	13,80	10,2
Mindestlänge des Patronenlagers L in mm **)		50,8	65,1 *)	69,9	73,0	76,2	82,6	88,9		
Bezeichnung der Länge des Patronenlagers		in mm	51	65	70	73	76	83	89	
		in Zoll	2"	2½"	2¾"	2⅞"	3"	3¼"	3½"	

Der Verschußabstand beträgt für alle Kaliber maximal 0,15 mm.

\*) Bei den Kalibern 28 und 32 beträgt die Mindestlänge 63,6 mm.

\*\*) Die Höchstwerte der Patronenlagerlängen betragen Mindestwert plus 2 mm.

\*\*\*) Der Laufdurchmesser darf unterschritten werden, wenn die Flinten dem verstärkten Beschuß unterworfen werden.

\*\*\*\*) In den Fällen, in denen die Laufdurchmesser (Minimalwerte) unterschritten werden, gehört zur handelsüblichen Bezeichnung die Angabe der Maße des Laufdurchmessers.

Tabelle 3 a): Revolver

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm						
		Patronenlagermaße			Übergang		Laut	
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Pulverraum- $\varnothing$ hinten P 1	Hülsen- $\varnothing$ vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Übergangs- kegels hinten G 1	Feld- $\varnothing$ F	Zug- $\varnothing$ Z
1	5,75 Velodog	30,00	6,45	6,33	3,00	5,79	5,50	5,75
2	7,5 mm Schweiz. Ord.	23,00	9,03	8,43	—	8,00	—	—
3	7,62 Nagant	39,50	9,10	8,14	2,30	7,85	7,62	7,82
4	8 mm Franz. Ord.	26,30	9,03	8,88	—	8,30	—	—
5	8 mm Gasser	27,50	8,64	8,60	—	8,08	—	—
6	8 mm Lebel	27,80	9,03	8,78	—	8,12	—	—
7	10,4 Ital. Ord.	20,50	11,85	11,13	—	11,06	11,06	—
8	10,8 Montenegr. Nr. 4	24,00	11,70	11,00	—	10,75	10,40	10,75
9	11,15 Montenegr. Nr. 2	36,50	12,65	11,45	14,00	11,15	10,85	11,15
10	11,25 Montenegr. Nr. 3	36,50	12,60	11,55	14,00	11,26	10,90	11,20
11	11,3 Montenegr. Nr. 1	36,00	12,60	11,75	14,00	11,26	10,90	11,20
12	11,4 Montenegr. Nr. 5	18,00	12,30	11,60	8,00	11,35	11,00	11,35
13	.22 Rem. JET. (Center Fire Mag.)	32,97	9,65	6,40	9,55	5,69	5,42	5,65
14	.32 Long Colt	23,80	8,13	8,13	—	7,67	—	7,90
15	.32 Short Colt	17,00	8,13	8,13	—	7,98	—	7,90
16	.32 S & W	16,00	8,62	8,62	—	7,98	7,70	7,93
17	.32 S & W Long (Colt New Pol.)	24,38	8,62	8,57	—	7,98	7,74	7,90
18	.320 Long	20,50	8,13	8,13	—	7,67	—	—
19	.357 Mag.	32,82	9,68	9,65	—	9,09	8,82	9,04
20	.38 Long Colt	29,59	9,66	9,63	—	9,11	—	8,97
21	.38 Short Colt	17,80	9,63	9,63	—	9,60	—	—
22	.38 S & W und Colt N.P.	19,94	9,84	9,82	1,27	9,11	—	8,97
23	.38 Spezial	29,64	9,65	9,65	2,41	9,09	8,82	9,04
24	.38 Spezial Wadcutter	29,64	9,65	9,65	—	—	8,82	9,04
25	.380 Kurz Revolver	18,20	9,75	9,73	—	9,15	—	9,13
26	.380 Lang Revolver	24,50	9,75	9,73	—	9,15	—	9,13
27	.380 Revolver Mark I	20,00	9,75	9,73	—	9,05	—	—
28	.41 Long Colt	29,23	10,49	10,42	—	9,83	—	10,19
29	.41 Magnum	33,32	11,03	10,98	1,40	11,04	—	10,41
30	.41 Mag. (S & W Mag.)	33,00	11,08	11,05	—	10,44	—	—
31	.44 Rem. Mag.	33,22	11,68	11,63	1,65	10,99	—	10,90

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm						
		Patronenlagermaße			Übergang		Lauf	
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Pulverraum- $\varnothing$ hinten P 1'	Hülse- $\varnothing$ vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Übergangs- kegels hinten G 1	Feld- $\varnothing$ F	Zug- $\varnothing$ Z
32	.44 S & W Russ.	25,15	11,62	11,61	—	10,97	—	10,90
33	.44 S & W Spezial	30,06	11,66	11,63	—	10,99	—	10,90
34	.44-.357 Bain Davis	32,80	11,64	9,78	5,35	9,13	8,84	9,09
35	.442 Webley	19,03	11,50	11,45	—	11,33	—	—
36	.45 Auto Rim.	22,86	12,18	12,01	—	11,57	—	11,46
37	.45 Colt	32,89	12,37	12,19	2,29	11,57	11,28	11,46
38	.450 Revolver	17,80	12,05	12,03	—	11,50	11,25	11,48
39	.455-Webley	20,00	12,20	12,16	—	11,58	11,30	11,55
40	.455 Colt Eley Enfield	23,00	12,23	12,11	—	11,58	11,30	11,55

Tabelle 3 b): Pistolen

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								Be- merkungen
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Rand- ausfräsung R 1	Pulver- raum- $\phi$ hinten P 1'	Hülsen- $\phi$ vorne H 2	Länge des Übergangs- kegels G	Durchmesser des Über- gangskegels hinten G 1	Feld- $\phi$ F	Zug- $\phi$ Z	
1	6,35 (Browning)	16,00	7,70	7,20	7,10	3,20	6,51	6,17	6,37	0,15 mm Verschl. Abst. 0,15 mm Verschl. Abst. 0,10 mm Verschl. Abst.
2	7,62 Tokarev	25,45	10,01	9,91	8,50	3,10	7,86	7,62	7,84	
3	7,63 Mauser	25,50	10,03	9,93	8,55	3,07	7,87	7,62	7,85	
4	7,65 (Browning)	17,60	9,20	8,64	8,55	2,33	7,94	7,63	7,83	
5	7,65 Lang (French Long)	19,70	8,60	8,56	8,53	4,60	7,90	7,63	7,86	
6	7,65 Parabellum	22,00	10,03	9,96	8,48	6,18	7,94	7,62	7,90	
7	8 mm Steyr (Roth)	18,65	9,00	8,88	8,83	4,50	8,20	7,90	8,15	
8	9 mm Bergmann Bayard	23,00	10,05	9,91	9,61	3,75	9,09	8,84	9,09	
9	9 mm Kurz	17,30	9,65	9,65	9,55	2,21	9,15	8,84	9,02	
10	9 mm Long (Browning)	20,20	10,25	9,78	9,75	2,21	9,15	8,84	9,09	
11	9 mm Makarov	18,00	10,00	9,93	9,88	2,50	9,30	9,05	9,24	
12	9 mm Mauser	25,00	10,00	9,88	9,63	3,75	9,09	8,84	9,09	
13	9 mm Parabellum	19,15	10,08	10,03	9,68	3,64	9,09	8,84	9,09	
14	9 mm Steyr (Roth)	23,20	9,80	9,73	9,65	4,35	9,09	8,80	9,02	
15	.221 Fireball	36,00	9,62	9,56	6,42	5,90	5,70	5,54	5,69	
16	.357 Auto. Mag. Pistol (AMP)	33,50	12,04	11,99	9,78	5,73	9,15	8,84	9,09	
17	.38 A.M.U.	29,34	10,41	9,71	9,67	16,48	9,65	8,79	8,97	
18	.38 Super Auto.	23,32	10,36	9,88	9,83	2,91	9,83	8,84	9,02	
19	.44 Auto. Mag. Pistol (AMP)	33,00	12,04	11,99	11,69	4,20	10,95	10,73	10,88	
20	.45 Auto.	22,81	12,22	12,22	12,04	2,81	11,48	11,23	11,43	

Tabelle 4: Waffen für Randfeuer-Patronenmunition

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestwerte in mm								
		Patronenlagermaße				Übergang		Lauf		
		Länge vom Stoßboden bis Übergang L 3	Durchmesser Stoßboden- bzw. Randausfräsung R 1	Pulverraum- $\phi$ hinten P 1'	Hülsen- $\phi$ vorne H 2	Länge des Übergangskegels G	Durchmesser des Übergangskegels hinten G 1	Feld- $\phi$ F	Zug- $\phi$ Z	
1	Randzündler 4 mm kurz	6,70	6,10	4,70	4,58	—	—	4,05	4,30	
2	Randzündler 4 mm lang	8,60	6,10	4,70	4,58	—	—	4,05	4,30	
3	5 mm Rem. Mag. Rimfire	26,04	8,31	6,63	5,74	3,42	5,24	5,07	5,19	
4	Randf. 5,6 kur oder .22 kurz oder .22 short	12,00	7,30	5,78	5,72	0,63	5,72	5,38	5,58	***)
5	Randfeuer 5,6 lang oder .22 lang oder .22 long	16,33**)	7,30	5,78	5,72	1,94	5,72	5,38	5,58	***)
6	Randfeuer 5,6 l.f.B. oder .22 l.f.B. oder .22 lr.	16,33*)**)	7,30	5,78	5,72	1,94	5,72	5,38	5,58	***)
7	6 mm Flobert	7,70	7,10	5,75	5,60	—	—	5,45	5,60	
8	9 mm Flobert	11,50	10,55	8,85	8,80	—	—	8,45	8,65	
9	.22 Auto. Win.	17,32	8,26	6,55	6,40	4,75	5,97	5,59	5,74	
10	.22 Rem. Autoloading	17,86	7,80	6,31	6,20	—	5,59	5,59	5,74	
11	.22 Win. Mag. Rimfire	27,20	7,67	6,20	6,17	4,47	5,76	5,56	5,69	
12	.22 Win. Rimfire	24,92	7,87	6,25	6,20	—	5,59	5,59	5,74	

\*) Bei Selbstladern 17,05.

\*\*) In den Fällen, in denen das Maß der Länge „L 3“ unterschritten wird, gehört zur handelsüblichen Bezeichnung die Angabe des Maßes der Länge.

\*\*\*) Die Feld- und Zugmaße können bis zu einem Minimalquerschnitt des Laufes von 22,5 mm<sup>2</sup> unterschritten werden. In diesen Fällen sind auf der Waffe die tatsächlichen Feld- und Zugmaße in  $\frac{1}{100}$  mm anzugeben, wobei die Angabe der ganzen Millimeter entfallen kann. Vor die Maßangabe ist das Durchmesserzeichen zu setzen (z. B.  $\phi$  5,30/5,46 bzw.  $\phi$  ,30/46)

Tabelle 5 a): Waffen und Geräte nach § 22 des Gesetzes

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestmaße in mm		
		Länge des Lagers	Lagerdurchmesser	
			hinten	vorn
1	2 mm Knallpatrone	—	—	—
2	2 mm Randzünder	—	—	—
3	5,6 mm oder .22 Platzpatrone	16,0	5,88	5,78
4	6 mm Flobert Platzpatrone	5,9	5,90	5,80
5	6,35 mm Platzpatrone	16,0	7,20	7,10
6	8 mm Zentralfeuer-Platzpatrone	20,0	8,00	7,98
7	9 mm Knallpatr. oder .380 Knallpatrone	29,6	9,68	9,66
8	.320 kurz Platzpatrone	16,0	7,98	7,95
9	.320 lang Platzpatrone	31,0	7,98	7,95

Tabelle 5 b): Schußapparate nach § 21 des Gesetzes

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Mindestmaße in mm *)		
		Länge des Lagers	Lagerdurchmesser	
			hinten	vorn
Randfeuerpatronen:				
1	5,6/16 oder .22	16,33	5,78	5,74
2	5,6/16 ND oder .22 ND			
3	5,6/25 oder .22 EL			
4	6,3/10 oder 1/4" kurz	11,00	6,35	6,35
5	6,3/12	13,00	6,35	6,35
6	6,3/14 oder 1/4" mittel	15,00	6,35	6,35
7	6,3/16 oder 1/4" lang	17,00	6,35	6,35
8	6,8/11	12,00	6,90	6,90
9	6,8/14			
10	6,8/18	19,00	6,90	6,90
Zentralfeuerpatronen				
11	9 × 17	18,50	9,60	9,60
12	9,6 × 15			
13	10 × 11 Kapselkartusche			
14	10 × 16			
15	10 × 18	19,00	10,10	10,10
16	10 × 52	50,50	10,60	9,10

\*) Nur verbindlich für Meßgeräte.

**Tabelle 6 a): Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen**

— Patronen ohne Rand —

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)							
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand				
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1					
1	5,6 × 39	38,50	6,28	11,26	11,18	5,62			
2	5,6 × 50 Mag.	50,00	6,48	9,60	9,56	5,70	3300		
3	5,6 × 57	56,70	7,10	11,95	11,90	5,70	3800		
4	5,6 × 61 SE v. Hofe	61,00	6,68	12,20	12,20	5,76	3900		
5	6 mm Rem.	56,72	7,01	11,99	12,01	6,18	3700		
6	6,5 × 52 Carcano	52,50	7,49	11,42	11,42	6,77	3200		
7	6,5 × 54 M. Sch.	53,65	7,49	11,52	11,47	6,70	3200		
8	6,5 × 54 Mauser	54,00	7,59	11,80	11,95	6,64	2700		
9	6,5 × 55	55,00	7,55	12,18	12,17	6,70	3100		
10	6,5 × 57	56,70	7,65	11,95	11,90	6,70	3400	3800 bar**)	
11	6,5 × 58 Mauser	58,00	7,70	11,80	11,95	6,70	3100		
12	6,5 × 68	67,50	7,60	13,00	13,30	6,70	3800		
13	7 × 57	57,00	8,25	12,10	12,01	7,25	3400		
14	7 × 64	64,00	7,95	11,95	11,85	7,25	3600		
15	7 × 66 SE v. Hofe	66,00	8,17	13,00	13,85	7,24	3800		
16	7,5 × 55 Schweizer Ord.	55,50	8,65	12,65	12,52	7,81	3100		
17	7,62 × 39 Kalashnikov	38,50	8,46	11,30	11,26	7,85	—		
18	7,92 × 33 kurz	33,00	9,00	11,95	11,94	8,13	—		
19	8 × 56 M. Sch.	56,40	8,90	11,85	11,77	8,25	2800		
20	8 × 57 J	57,00	8,99	11,95	11,94	8,09	3300		
21	8 × 57 J S	57,00	9,08	11,95	11,94	8,22	3400		
22	8 × 60	60,00	8,98	11,95	11,98	8,09	3500		
23	8 × 60 S	60,00	9,08	11,95	11,98	8,22	3500		
24	8 × 64	63,70	8,86	12,00	11,95	8,09	3500		
25	8 × 64 S	64,00	8,96	12,00	11,95	8,22	3500		
26	8 × 68 S	67,50	9,14	13,00	13,30	8,22	3800		
27	9 × 56 M. Sch.	56,30	9,60	11,80	11,80	9,00	2400		

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

\*\*\*) Überhöhter Gebrauchsgasdruck.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Bemerkungen	
		Hülßenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)		Gasdruck in bar
		Länge*)	Hülßenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
28	9 × 57	56,70	9,75	11,95	11,94	9,08	2500	
29	9 × 63 (Miller + Greis)	62,50	9,65	11,85	11,85	9,05	3300	
30	9,3 × 53 (Schweiz)	53,00	9,90	12,55	12,50	9,25	1800	
31	9,3 × 57	56,50	10,00	11,95	11,94	9,30	2600	
32	9,3 × 62	62,00	9,92	11,95	12,10	9,30	3400	
33	9,3 × 64	64,00	10,04	12,60	12,88	9,30	3800	
34	10,75 × 68	68,00	11,51	12,57	12,57	10,75	2900	
35	10,75 × 73	72,20	11,45	13,80	13,80	10,75	3200	
36	11,2 × 60 (71/84)	60,30	11,85	11,81	13,05	11,20	2500	
37	11,2 × 72 Schüler	71,50	11,75	11,90	13,60	11,20	3300	
38	12,5 × 70 Schüler	70,00	13,65	14,65	15,73	12,90	3200	
39	.17 Rem.	45,62	5,05	9,60	9,59	4,38	3650	
40	.17 Mach. IV.	35,50	5,12	9,59	9,53	4,38		
41	.17-222 Rem.	43,20	5,08	9,60	9,59	4,38	3600	
42	.22-250 Rem.	48,56	6,45	12,01	11,93	5,70	3700	
43	.220 Swift	56,01	6,60	12,01	11,36	5,70	3700	
44	.222 Rem.	43,18	6,43	9,60	9,59	5,70	3200	
45	.222 Rem. Mag.	46,99	6,43	9,60	9,57	5,70	3600	
46	.223 Rem.	44,70	6,43	9,60	9,58	5,70	3700	
47	.243 Win.	51,94	7,01	12,01	11,96	6,18	3600	
48	.244 Rem.	56,72	7,01	11,99	12,00	6,18	3700	
49	.25 Rem.	52,07	7,26	10,72	10,71	6,58	—	
50	.25-06 (.25 Niedner)	63,35	7,37	12,01	11,96	6,55	—	
51	.250 Savage	48,56	7,25	12,01	11,93	6,55	3200	
52	.256 Mag. Gibbs.	55,24	7,52	12,09	12,01	6,73	3000	
53	.257 Roberts	56,72	7,37	12,01	12,02	6,55	3200	
54	.270 Win.	64,52	7,82	12,01	11,97	7,06	3600	3800**)
55	.275 H. V. Rigby	56,90	8,23	12,06	12,04	7,21	2850	
56	.280 Rem.	64,52	8,00	11,99	11,97	7,20	3500	
57	.280 Riml. N. E. (Ross)	66,32	8,13	14,22	13,59	7,29	2850	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

\*\*) Überhöhter Gebrauchsgasdruck.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge*)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
58	.284 Win.	55,12	8,13	12,01	12,72	7,21	3800	
59	.30 M 1 Carbine	32,77	8,53	9,14	9,06	7,82	3200	
60	.30 Rem.	52,07	8,42	10,72	10,71	7,80	2500	
61	.30-06 oder 7,62 × 63	63,35	8,63	12,01	11,96	7,85	3500	
62	.30-223	35,00	8,53	9,60	9,58	7,82	3200	
63	.300 Savage	47,52	8,61	12,01	11,99	7,85	3200	
64	.308 Win. oder 7,62 × 51	51,18	8,73	12,01	11,97	7,85	3600	
65	.308 Win. 1½"	38,10	8,73	12,01	11,97	7,85		
66	.318 Riml. N. E.	60,96	9,12	11,89	11,89	8,38	2900	
67	.32 Rem.	52,08	8,73	10,72	10,72	8,15	2600	
68	.333 Riml. N.E.	62,86	9,22	13,79	13,84	8,46	2900	
69	.35 Rem.	48,77	9,75	11,68	11,66	9,12	2450	
70	.350 Mag. Rigby	69,85	9,73	13,36	13,16	9,07	2800	
71	.358 Win.	51,18	9,85	12,01	11,96	9,11	3700	
72	.404 Riml. N.E.	73,02	11,48	13,79	13,84	10,72	3200	
73	.416 Rigby	73,66	11,33	14,99	14,96	10,57	2850	
74	.444 Marlin	56,51	11,51	13,06	11,96	10,93	3100	
75	.505 Riml. Mag. Gibbs	80,01	13,59	16,26	16,26	12,83	2400	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 6 b): Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen

— Patronen mit Rand —

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
1	5,6 × 35 R Vierling	35,50	6,33	8,85	7,55	5,63	2400	
2	5,6 × 50 R Mag.	50,00	6,48	10,90	9,59	5,70	3000	
3	5,6 × 52 R	52,00	6,40	12,50	10,60	5,84	2900	
4	5,6 × 57 R	56,50	7,10	13,32	11,94	5,70	3800	
5	5,6 × 61 R (SE v. Hofe)	61,00	6,68	13,60	12,22	5,76	3300	
6	6,5 × 27 R	27,20	7,26	10,90	9,60	6,55	2200	
7	6,5 × 51 (R) (Arisaka)	51,00	7,37	12,08	11,45	6,63	—	
8	6,5 × 52 R	52,00	7,18	12,60	10,60	6,58	2200	
9	6,5 × 53 R Mannl.	53,59	7,55	13,41	11,48	6,70	2800	
10	6,5 × 57 R	56,70	7,65	13,32	11,92	6,70	2900	
11	6,5 × 58 R	58,50	7,57	12,75	11,10	6,64	2500	
12	6,5 × 68 R	67,50	7,60	15,00	13,34	6,70	3400	
13	6,5 × 70 R	70,00	7,42	10,70	9,00	6,64	2500	
14	7 mm Flanged H & H	63,50	8,08	12,95	11,68	7,21	2850	
15	7 × 57 R	57,00	8,25	13,50	12,05	7,25	3000	
16	7 × 65 R	65,00	7,95	13,32	11,89	7,25	3300	
17	7 × 72 R	72,00	7,92	12,35	10,85	7,25	2500	
18	7 × 75 R (SE v. Hofe)	75,00	7,95	13,35	11,90	7,24	3600	
19	7,62 × 54 R Moisin-Nagant	53,50	8,50	14,40	12,32	7,90	—	
20	8 mm Lebell	50,50	8,85	16,00	13,77	8,30	2800	
21	8 × 48 R	48,00	8,77	12,70	11,00	8,09	2000	
22	8 × 50 R Mannl.	50,60	8,94	14,24	12,55	8,22	2600	
23	8 × 57 R 360	57,00	8,78	12,40	11,00	8,09	2200	
24	8 × 57 JR	57,00	8,99	13,32	11,92	8,09	2800	
25	8 × 57 JRS	57,00	9,08	13,32	11,92	8,22	2900	
26	8 × 58 R	58,50	8,78	12,75	11,05	8,09	2000	
27	8 × 60 R	60,00	8,99	13,40	12,03	8,09	3000	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
28	8 × 60 RS	60,00	9,08	13,40	12,03	8,22	3000	
29	8 × 65 R	64,70	8,86	13,32	11,95	8,09	3400	
30	8 × 65 RS	65,00	8,96	13,32	11,99	8,22	3500	
31	8 × 72 R	72,00	8,72	12,35	10,85	8,09	2500	
32	8,15 × 46 R	46,50	8,83	12,35	10,75	8,38	1500	
33	8,15 × 52 R	52,00	8,87	12,35	10,75	8,20	1800	
34	9 × 57 R	56,70	9,75	13,40	11,87	9,08	2500	
35	9,3 × 53 R (Schweiz)	53,00	9,90	14,30	12,53	9,25	1800	
36	9,3 × 72 R	72,00	9,82	12,35	10,91	9,57	1800	
37	9,3 × 74 R	74,70	9,92	13,35	11,90	9,30	3000	
38	10,3 × 60 R (Schweiz)	61,50	11,33	15,80	13,90	10,50	2400	
39	11,15 × 60 R	60,35	11,85	15,00	13,10	11,40	2500	
40	11,15 × 65 R Expr.	65,00	11,84	13,15	12,00	11,32	—	
41	.17 K Hornet	35,65	4,90	8,89	7,59	4,38	3200	
42	.17—22 Hornet	35,65	4,90	8,89	7,59	4,38	3200	
43	.218 Bee	34,16	6,15	10,36	8,87	5,70	2800	
44	.219 Zipper	49,22	6,40	12,85	10,72	5,70	2750	
45	.22 Hornet	35,64	6,16	8,89	7,59	5,70	3000	
46	.22 K Hornet	35,00	6,10	8,89	7,59	5,70	3300	
47	.225 Win.	49,02	6,60	12,01	10,77	5,70	3500	
48	.240 Flanged N.E.	63,50	7,11	12,95	11,68	6,22	2800	
49	.25—20 Win. (Repeater)	33,78	6,95	10,36	8,87	6,55	2700	
50	.25—35 Win.	51,89	7,15	12,85	10,73	6,55	2700	
51	.256 Win. Mag.	32,54	7,24	11,18	9,68	6,53	3050	
52	.280 Flanged N.E.	66,32	8,13	15,49	13,69	7,29	2600	
53	.297—230 short Morris	14,99	6,15	9,02	7,59	5,71	—	
54	.297—230 long Morris	20,57	6,10	9,02	7,59	5,71	—	
55	.297—250 Rook-Rifle	20,83	6,78	9,02	7,59	6,38	—	
56	.30 Fl. N. E. Purdey	58,77	8,51	13,84	11,73	7,82	2750	
57	.30 Super Fl. N.E.	74,68	8,58	14,53	13,13	7,82	2750	
58	.30—30 Win.	51,80	8,38	12,85	10,71	7,85	2700	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülstenmaße (mm)				Geschöß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge *)	Hülstenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
59	.30—40 Krag	58,78	8,58	13,84	11,71	7,84	2350	
60	.300 (.295) Rook-Rifle	29,97	8,08	9,52	8,10	7,65	—	
61	.300 Sherwood	39,37	8,08	9,52	8,13	7,62	—	
62	.303 British	56,44	8,59	13,72	11,68	7,94	3200	
63	.303 Savage	51,18	8,47	12,83	12,23	7,90	2400	
64	.310 Cadet-Rifle	28,45	8,30	10,41	9,02	8,20	1000	
65	.32 Win. S.L.	32,77	8,81	9,91	8,93	8,18	—	
66	.32 Win. Spezial	51,82	8,71	12,85	10,72	8,18	2700	
67	.32—20 Win.	33,40	8,30	10,36	8,98	7,94	1900	
68	.32—40 Win.	54,10	8,61	12,85	10,77	8,15	2100	
69	.33 Win.	53,47	9,29	15,49	12,90	8,60	—	
70	.348 Win.	57,28	9,54	15,49	14,05	8,88	2800	
71	.35 Win.	61,34	9,71	13,79	11,72	9,12	—	
72	.35 Win. S.L.	29,31	9,58	10,29	9,68	8,95	2100	
73	.350 Nr. 2 Rigby	69,87	9,70	13,46	11,96	9,04	2900	
74	.351 Win. S.L.	35,05	9,58	10,41	9,66	8,94	3200	
75	.360 N.E. (2 1/4")	57,15	9,80	12,32	10,92	9,32	2200	
76	.369 N.E. Purdey	68,58	10,29	15,85	13,74	9,52	2700	
77	.375 Fl. N.E. (2 1/2")	63,50	10,18	13,41	11,66	9,52	—	
78	.375 Fl. Mag. N.E.	74,68	10,29	14,53	13,13	9,52	2850	
79	.38—40 Win.	33,15	10,58	13,34	11,93	10,17	1000	
80	.38—55 Win.	54,09	9,96	12,85	10,69	9,58	2100	
81	.380 Long (Rifle)	24,00	9,60	11,05	9,65	9,47	—	
82	.40—82 Win.	60,71	10,85	15,49	12,92	10,03	—	
83	.400/350 N.E.	69,85	9,70	13,46	11,96	9,04	2500	
84	.401 Win. S.L.	38,10	10,99	11,68	11,00	10,34	—	
85	.405 Win.	65,61	11,07	13,79	11,73	10,45	—	
86	.44—40 Win.	33,15	11,25	13,34	11,97	10,85	1000	
87	.444 Marlin	56,51	11,51	13,06	11,96	10,93	3100	
88	.45—70 Government	53,47	12,19	15,44	12,88	11,63	2000	
89	.450/400 N.E. (3")	76,20	11,18	15,87	13,92	10,41	2500	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülßenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge*)	Hülßenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
90	.450/400 N.E. (3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	82,55	11,05	15,85	13,84	10,41	2600	
91	.470 N.E.	82,55	12,80	16,64	14,55	12,04	2200	
92	.475 Nr. 2 N.E. (3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	88,90	12,88	17,14	14,73	12,27	2450	
93	.500 N.E. (3")	76,20	13,51	16,64	14,58	12,95	2500	
94	.500/465 N.E.	82,55	12,47	16,64	14,58	11,89	2200	
95	.577/450 Sol. Mart. Henry	59,08	12,83	19,30	17,07	11,81	—	
96	.577 Solid Snider	50,80	15,32	19,05	16,89	14,58	—	
97	.577 N.E. (3")	76,20	15,37	19,05	16,81	14,83	—	
98	.600 N.E.	76,20	16,51	20,57	17,78	15,75	2200	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 6 c): Zentralfeuer-Patronenmunition für Waffen mit gezogenen Läufen

— Patronen mit Gürtel —

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge*)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
1	6,5 Rem. Mag. (6,5 mm/350) ○	55,15	7,34	13,51	13,03	6,55	3750	
2	7 mm Rem. Mag. ○	63,50	8,00	13,51	13,03	7,23	3800	
3	7 mm Weatherby Magnum ○	64,75	7,87	13,50	13,03	7,20	3800	
4	7 × 61 Super Norma ○	61,00	8,00	13,51	13,03	7,25	3800	
5	.224 Weatherby Magnum ●	48,85	6,36	10,90	10,54	5,69	3800	
6	.240 Weatherby Magnum ○	63,50	6,82	12,00	11,50	6,18	3800	
7	.257 Weatherby Magnum ○	64,75	7,20	13,50	13,03	6,53	3800	
8	.264 Win. Magnum ○	63,50	7,57	13,51	13,03	6,73	3900	
9	.270 Weatherby Magnum ○	64,75	7,70	13,50	13,03	7,03	3800	
10	.300 H & H. Magnum ○	72,39	8,58	13,51	13,03	7,85	3900	
11	.300 Weatherby Magnum ○	71,75	8,51	13,50	13,03	7,84	3800	
12	.300 Win. Mag. ○	66,55	8,63	13,51	13,03	7,84	3900	
13	.308 Norma Magnum ○	65,03	8,63	13,46	12,97	7,85	3800	
14	.338 Win. Mag. ○	63,50	9,37	13,51	13,03	8,61	3800	
15	.340 Weatherby Magnum ○	71,75	9,27	13,50	13,03	8,58	3800	
16	.350 Rem. Mag. ○	55,12	9,85	13,51	13,03	9,12	3800	
17	.358 Norma Magnum ○	63,70	9,86	13,46	12,97	9,12	3800	
18	.375 H. & H. Mag. ○	72,39	10,26	13,51	13,03	9,55	3800	
19	.378 Weatherby Magnum ×	74,17	10,20	14,81/15,39	14,92	9,54	3800	R <sub>1</sub> /Gürtel
20	.450 Watts ○	72,50	12,22	13,51	13,03	11,64	3800	
21	.458 Win. Mag. ○	63,50	12,22	13,51	13,03	11,64	3800	
22	.460 Weatherby Magnum ×	73,90	12,29	14,81/15,39	14,92	11,64	3800	R <sub>1</sub> /Gürtel

P 1 ist der Durchmesser bei folgenden Entfernungen vom Boden: ○ = 5,59 mm ● = 5,03 mm × = 6,40 mm

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 7: Patronenmunition für Waffen mit glatten Läufen (Flinten)

Lfd. Nr.	Handelsübliche Kaliber-Bezeichnung	Höchstwerte der Durchmesser in mm			Normaler Gebrauchsgasdruck in bar
		Hülsenmund h	Rand g	über dem Rand d	
1	10	21,30	23,65	21,70	650
2	12	20,20	22,45	20,60	650
3	14	19,30	21,45	19,65	650
4	16	18,55	20,65	18,90	650
5	20	17,35	19,40	17,70	680
6	24	16,45	18,45	16,75	700
7	28	15,55	17,40	15,85	720
8	32	14,25	16,10	14,55	720
9	36 oder .410	11,75	13,60	12,00	760*)

\*) Bei einer Hülsenlänge über 65 mm beträgt der normale Gebrauchsgasdruck 820 bar.

Zur handelsüblichen Bezeichnung der Patrone gehört auch die Angabe der Schrotgröße und der Hülsenlänge, letztere jedoch nur wenn sie mehr als 65 mm beträgt. Die Hülsenlänge ist in mm oder Zoll, die Schrotgröße in mm oder einer entsprechenden Bezeichnung auf der Hülse anzugeben.

Die höchstzulässigen Längen der Hülsen — gemessen an der abgeschossenen Hülse — sind nachstehend angegeben:

Höchstwerte der Längen		50,7	65,0 *)	69,8	72,8	76,0	82,4
Bezeichnung der Hülsenlänge	in mm	51	65	70	73	76	83
	in Zoll	2"	2½"	2¾"	2⅞"	3"	3¼"

\*) Bei den Kalibern 28 und 32 beträgt die höchstzulässige Länge 63,5 mm.

Bei Hülsen, deren Hülsenwandung höchstens 0,6 mm beträgt, kann die Hülsenlänge den höchstzulässigen Wert um 2,5 mm übersteigen.

Für alle Patronen für Langwaffen mit glatten Läufen (Flinten) beträgt der höchstzulässige überhöhte Gebrauchsgasdruck 900 kp/cm<sup>2</sup>.

Tabelle 8 a): Revolverpatronen

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Gasdruck in bar	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)		
		Länge*)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
1	5,75 Velodog	29,60	6,30	7,80	6,42	5,74	750	
2	7,5 Schweiz. Ord.	22,80	8,40	10,40	8,90	8,00	2000	
3	7,62 Nagant	38,80	7,30	10,30	9,06	7,81	850	
4	8 mm Franz. Ord.	26,00	8,85	10,15	9,00	8,30	800	
5	8 mm Gasser	27,00	8,56	9,68	8,60	8,08	—	
6	8 mm Lebel	27,30	8,75	10,40	9,00	8,12	800	
7	10,4 Ital. Ord.	19,60	11,10	13,20	11,80	11,10	700	
8	10,8 Montenegr. Nr. 4	23,50	10,80	12,00	11,50	10,80	—	
9	11,15 Montenegr. Nr. 2	36,00	11,15	14,50	12,50	11,15	—	
10	11,25 Montenegr. Nr. 3	36,00	11,25	14,30	12,45	11,25	—	
11	11,30 Montenegr. Nr. 1	35,80	11,30	14,45	12,45	11,25	—	
12	11,40 Montenegr. Nr. 5	17,50	11,40	12,80	12,00	11,40	—	
13	.22 Rem. Jet. (Center Fire Mag.)	32,71	6,37	11,15	9,64	5,65	2800	
14	.32 Long Colt	23,27	8,08	9,68	8,08	7,67	1200	
15	.32 Short Colt (.320 Short)	16,51	8,08	9,32	8,08	7,98	1400	
16	.32 S & W	15,37	8,61	9,60	8,61	8,00	1200	
17	.32 S & W Long (Colt New Pol.)	23,37	8,56	9,52	8,56	8,00	1200	
18	.320 Long	20,00	8,08	9,50	8,08	7,67	900	
19	.357 Mag.	32,77	9,63	11,18	9,63	9,12	3200	
20	.38 Long Colt	26,29	9,63	11,18	9,63	9,12	1000	
21	.38 Short Colt (Short Case)	17,27	9,60	10,97	9,60	9,60	950	
22	.38 S & W und Colt N.P.	19,68	9,79	11,10	9,82	9,17	950	
23	.38 Spezial	29,34	9,63	11,18	9,63	9,14	1600	
24	.38 Spezial Wadcutter	29,34	9,63	11,18	9,63	—	1000	
25	.380 Kurz (Short)	17,90	9,70	10,85	9,70	9,15	750	
26	.380 Lang (Long)	24,30	9,70	10,85	9,70	9,15	850	
27	.380 Revolver Mark I.	19,50	9,70	11,00	9,70	9,05	1200	
28	.41 Long Colt	28,70	10,39	11,18	10,43	9,85	1000	
29	.41 Magnum	32,77	10,95	12,50	11,00	10,44	2800	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	
		Länge*)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
30	.41 Mag. (S & W Mag.)	32,77	11,02	12,50	11,05	10,44	2800	
31	.44 Rem. Mag.	32,64	11,58	13,06	11,61	10,97	2800	
32	.44 S & W Russ.	24,64	11,59	13,08	11,61	10,98	800	
33	.44 S & W Spezial	29,46	11,59	13,06	11,61	10,99	1000	
34	.44—.357 Bain Davis	32,50	9,75	13,06	11,61	9,12	—	
35	.442 Webley	18,80	11,40	12,90	11,45	11,35	—	
36	.45 Auto. Rim.	22,81	11,99	13,11	12,09	11,48	1400	
37	.45 Colt	32,64	12,19	13,00	12,19	11,58	1300	
38	.450 Revolver (.450 Short)	17,60	12,00	12,95	12,00	11,50	800	
39	.455-Webley	19,50	12,14	13,46	12,14	11,58	1000	
40	.455 Colt-Eley-Enfield	22,50	12,08	13,45	12,20	11,58	1200	

Bei Plastik-Trainingsmunition (P.T.Munition) darf der Geschoßdurchmesser überschritten werden.

Nicht zugelassen sind Revolverpatronen mit Geschossen, die einen harten Metallkern enthalten oder mit einem Spreng- oder Brandsatz versehen sind.

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 8 b): Pistolenpatronen

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Geschoß- durchmesser (mm)	Gasdruck in bar	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)							
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand				
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1					
1	6,35 oder .25 (Browning)	15,55	7,00	7,65	7,02	6,38	1300		
2	7,62 Tokarev	25,10	8,44	9,96	9,84	7,85	2600		
3	7,63 Mauser oder .30 Mauser	25,15	8,46	9,98	9,86	7,86	2600		
4	7,65 oder .32 (Browning)	17,20	8,50	9,10	8,55	7,85	1800		
5	7,65 Lang (French Long)	19,70	8,50	8,50	8,53	7,85	—		
6	7,65 Parabellum oder .30 Luger	21,59	8,43	9,98	9,93	7,85	2600		
7	8 mm Steyr (Roth)	18,65	8,80	8,85	8,85	8,16	2300		
8	9 mm Bergmann Bayard	23,00	9,58	10,00	9,88	9,05	2600		
9	9 mm Kurz	17,30	9,50	9,50	9,50	9,02	1600		
10	9 mm Long (Browning)	20,20	9,72	10,20	9,75	9,09	1800		
11	9 mm Makarov	18,00	9,85	9,90	9,90	9,25	2000		
12	9 mm Mauser	25,00	9,60	9,95	9,85	9,05	2600		
13	9 mm Parabellum	19,15	9,65	9,96	9,93	9,02	—		
14	9 mm Steyr (Roth)	23,20	9,62	9,70	9,70	9,03	1450		
15	.221 Fireball	35,56	6,38	9,60	9,53	5,69	3700		
16	.357 Auto. Mag. Pistol (AMP)	33,00	9,75	12,01	11,97	9,12	2800		
17	.38 A. M. U.	29,34	9,63	10,31	9,63	9,11	—		
18	.38 Super Auto.	22,86	9,75	10,31	9,75	9,04	2500		
19	.44 Auto. Mag. Pistol (AMP)	32,97	11,66	12,01	11,97	10,90	2800		
20	.45 Auto. (A.C.P.)	22,81	12,01	12,19	12,10	11,51	1400		

Bei Plastik-Trainingsmunition (P.T.-Munition) darf der Geschoßdurchmesser überschritten werden.

Nicht zugelassen sind Pistolenpatronen mit Geschossen, die einen harten Metallkern enthalten oder mit einem Spreng- oder Brandsatz versehen sind.

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 9: Randfeuer-Patronenmunition

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Geschosß-durchmesser (mm)	Energie in J oder Gasdruck in bar	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)							
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand				
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1					
1	Randzünder 4 mm kurz	6,60	4,58	6,10	—	4,30	20 J		
2	Randzünder 4 mm lang	8,50	4,58	6,10	—	4,30	30 J		
3	5 mm Rem. Mag. Rimfire	25,91	5,72	8,26	6,58	5,21	2800 bar		
4	Randf. 5,6 kurz oder .22 kurz oder .22 short	10,70	5,72	7,06	5,74	5,72	100 J		
5	Randf. 5,6 lang oder .22 lang oder .22 long	15,60	5,72	7,06	5,74	5,72	1200 bar		
6	Randf. 5,6 l.f.B. oder .22 l.f.B. oder .22 lr.	15,60	5,72	7,06	5,74	5,72	1800 bar		
7	6 mm Flobert Kugelpatrone	7,60	5,75	7,15	—	5,60	70 J		
8	6 mm Flobert Schrotpatrone	32,10	5,33	7,00	—	—	100 J		
9	9 mm Flobert Kugelpatrone	11,00	8,73	10,45	8,68	—	100 J		
10	9 mm Flobert Schrotpatrone	36,20	8,35	10,45	8,80	—	200 J		
11	.22 Auto. Win.	16,89	6,36	8,00	6,36	5,78	1100 bar		
12	.22 Claybirding oder .22 Shot	16,80	5,46	7,05	5,71	—	1500 bar		
13	.22 Rem. Auto.	17,47	6,18	7,62	6,23	5,80	—		
14	.22 Win. Mag. Rimf.	26,80	6,15	7,47	6,15	5,70	2000 bar		
15	.22 Win. Rimfire oder .22 Rem. Spez.	24,51	6,18	7,62	6,24	5,79	1150 bar		

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 10: Kartuschenmunition für Schußapparate

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte				Energie in J	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)					
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand		
L 3	H 2	R 1	P 1'				
	<b>Randfeuerpatronen:</b>						
1	5,6 / 16 oder .22	15,50	5,74	7,06	—	700	
2	5,6 / 16 ND oder .22 ND	16,50	5,45	7,05	5,80	500	
3	5,6 / 25 oder .22 EL	25,50	5,75	7,05	—	900	
4	6,3 / 10 oder 1/4" kurz	10,10	6,30	7,60	—	500	
5	6,3 / 12	12,00	6,30	7,60	—	500	
6	6,3 / 14 oder 1/4" mittel	14,00	6,32	7,60	—	500	
7	6,3 / 16 oder 1/4" lang	16,80	6,32	7,60	—	800	
8	6,8 / 11	11,00	6,86	8,50	—	700	
9	6,8 / 14	14,00	6,86	8,50	—	700	
10	6,8 / 18	18,00	6,86	8,50	—	1000	
	<b>Zentralfeuerpatronen:</b>						
11	9 × 17	16,80	9,58	11,00	—	1200	
12	9,6 × 15	15,00	9,58	11,00	—	1200	
13	10 × 11 Kapselkartusche	10,80	10,00	—	10,00	1200	
14	10 × 16	16,00	10,09	11,50	—	1600	
15	10 × 18	17,80	10,00	10,85	—	1600	
16	10 × 52	52,00	9,10	12,50	10,56	2750	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 11: Kartuschenmunition

— Platzpatronen —

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte				Energie in J	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)					
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand		
L 3	H 2	R 1	P 1'				
1	2 mm Knallpatrone (Berloque)	3,75	2,25	—	2,25	7	Lefauchez- zündung
2	2 mm Knallpatrone mit Rand	3,15	2,17	3,15	—	7	Randfeuer
3	4 mm Kurz Randzünder	6,60	4,58	6,10	—	30	
4	4 mm Lang Randzünder	8,50	4,58	6,10	—	30	
5	5,6 mm Spezial Knallpatronen	15,00	5,72	7,15	5,72	70	Randfeuer
6	6 mm Flobert Platzpatrone	5,40	5,72	7,15	5,72	50	Randfeuer
7	6,35 mm (Browning) Platzpatrone	15,55	7,00	7,70	7,02	150	Zentralfeuer
8	7,65 mm (Browning) Platzpatrone	17,20	8,50	9,10	8,55	1800 bar	Zentralfeuer
9	8 mm Platzpatrone	20,00	7,95	8,05	8,00	100	Zentralfeuer ohne Rand
10	9 mm oder .380 Knallpatronen	16,00	9,57	11,00	9,57	250	Zentralfeuer
11	9 mm Long Browning Platzpatrone	20,20	9,70	10,20	9,75		
12	.32 S & W Platzpatrone	15,37	8,61	9,60	8,61	1200 bar	
13	.320 Knallpatrone	16,00	8,08	9,30		110	
14	.38 Spezial Platzpatrone	29,34	9,63	11,18	9,63	1600 bar	
15	.38 S & W Platzpatrone	29,34	9,63	11,18	9,63	950 bar	
16	.45 A.C.P. Platzpatrone	22,81	12,01	12,19	12,10	1400 bar	
17	.45 Colt Platzpatrone	32,64	12,19	13,00	12,19	1300 bar	
18	Platzpatrone Kal. 16	47,00	18,55	20,65	18,90	300 bar	für Alarmschuß- apparat
19	Platzpatrone Kal. 12	57,00	20,20	22,45	20,60	300 bar	für Alarmschuß- apparat

Nr. 35 — Tag der Ausgabe: Bonn, den 15. Mai 1973

Ab 1. Juli 1973 ist nicht zugelassen Muniton, bei deren Verschießen in Entfernungen von mehr als 1 m vor der Mündung Verletzungen durch Teile der Abdeckung hervorgerufen werden. Dies gilt jedoch nicht für Patronen der Kaliber 16 und 12.

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 12: Reiz-, Betäubungs- und Wirkstoff-Patronenmunition

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte					Energiewert in J	Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)						
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'					
1	6 mm Gaspatronen	5,80	5,72	7,15	5,72	50	Randfeuerpatronen	
2	6,35 mm Gaspatrone	15,55	7,00	7,70	7,02	150	Zentralfeuerpatrone ohne Rand	
3	8 mm Gaspatrone	20,00	7,95	8,05	8,05	100	Zentralfeuerpatrone ohne Rand	
4	9 mm oder .380 Gaspatrone	17,50	9,55	11,00	9,60	250	Zentralfeuerpatrone ohne Rand	
5	.320 kurz Gaspatrone	16,00	8,05	9,30	8,05	200	Zentralfeuerpatrone mit Rand	
6	.320 lang Gaspatrone	30,00	8,00	9,30	8,05	200	Zentralfeuerpatrone mit Rand	

Ab 1. Juli 1973 ist nicht zugelassen Munition, bei deren Verschießen in Entfernungen von mehr als 1 m vor der Mündung Verletzungen durch Teile der Abdeckung hervorgerufen werden.

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

Tabelle 13: Spezialpatronenmunition

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte						Bemerkungen
		Hülsenmaße (mm)				Geschoß- durchmesser (mm)	Energie in J oder Gasdruck in bar	
		Länge *)	Hülsenmund	Rand	über dem Rand			
L 3	H 2	R 1	P 1'	G 1				
1	4 mm M 20	7,20	4,90		5,73	4,33	7,5	
2	Energieträger Kal. 20/33	33,00	20,20	24,00	—	—	4500	
3	Energieträger Kal. 30/50	50,00	30,20	34,00	—	—	30000	
4	Feuerwerkspatr. Kal. 16	70,00	18,55	20,65	18,90	15,00	300 bar	
5	Leucht- und Signalpatr. Kal. 16	70,00	18,55	20,65	18,80	—	300 bar	
6	Feuerwerkspatr. Kal. 12	70,00	20,20	22,45	20,60	15,00	300 bar	
7	Leucht- und Signalpatr. Kal. 12	70,00	20,20	22,45	20,60	—	300 bar	
8	Industriepatrone Kal. 8	82,55		26,20	24,00	—	1800 bar	
9	Fallschirm-Leucht- und Signalpatr. Kal. 4	150,00	27,00	30,60	27,50	—	120 bar	
10	Leucht- und Signalpatr. bzw. Knallpatrone Kal. 4	90,00	27,00	30,60	27,50	—	120 bar	

\*) Gemessen an der gebrauchsfertigen Patrone.

**Tabelle 14: Hülsenlose Treibladungen**  
(§ 2 Abs. 2 des Gesetzes)

Lfd. Nr.	Handelsübliche Bezeichnung	Höchstwerte				Bemerkungen
		Gesamtlänge in mm  L	Durchmesser in mm  D	Masse in g  G	Energie in J  E	
1	Schwarzpulvertreibladung Kal. 36 (RWS)	14,5	9,0	1,4	150	
2	Schwarzpulvertreibladung Kal. 36	12,7	9,3	1,2	120	

## Gebührenverzeichnis

Abschnitt I: Rahmengebühren	DM	
	von	bis
1. Erlaubnis zur Herstellung, Bearbeitung oder Instandsetzung von Schußwaffen oder Munition (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 WaffG)	50,—	5 000,—
2. Erlaubnis zum Handel mit Schußwaffen oder Munition (§ 7 Abs. 1 Nr. 2 WaffG)	50,—	5 000,—
3. Bewilligung von Fristverlängerungen (§ 10 Abs. 3 WaffG)	1/4 der nach Nummer 1 oder 2 festgesetzten Gebühr	
4. Zulassung von Schußwaffen, Einsteckläufen, Raketenmunition und Geschossen mit pyrotechnischer Wirkung (§§ 21 bis 23 WaffG)	50,—	500,—
5. Erlaubnis zur Einfuhr von Schußwaffen oder Munition (§ 27 Abs. 1 WaffG)	10,—	500,—
6. Erlaubnis zum nichtgewerbsmäßigen Herstellen, Bearbeiten oder Instandsetzen von Schußwaffen (§ 41 Abs. 1 WaffG)	50,—	500,—
7. Erlaubnis zum Betrieb oder zur wesentlichen Änderung einer Schießstätte (§ 44 Abs. 1 WaffG)	50,—	1 000,—
8. Erlaubnis zum Schießen außerhalb von Schießstätten (§ 45 Abs. 1 WaffG)	10,—	100,—
9. Zulassungen von Ausnahmen		
a) von dem Erfordernis der Bauartzulassung für Handfeuerwaffen und Einsteckläufe nach § 21 Abs. 6 WaffG	10,—	500,—
b) von dem Erfordernis der Bauartzulassung für Schreckschuß-, Reizstoff- und Signalwaffen nach § 22 Abs. 4 WaffG	10,—	500,—
c) von dem Erfordernis der Bauartzulassung für Raketenmunition oder Geschosse mit pyrotechnischer Wirkung (§ 23 Abs. 4 WaffG)	10,—	500,—
d) hinsichtlich der Zulassung von Munition nach § 25 Abs. 3 WaffG	10,—	500,—
e) von den Verboten nach § 37 Abs. 3 WaffG	10,—	1 000,—
f) von Handelsverboten (§ 38 Abs. 2 WaffG)	10,—	200,—
g) von dem Verbot des Führens von Schußwaffen bei öffentlichen Veranstaltungen (§ 39 Abs. 2 und 3 WaffG)	10,—	200,—
h) in sonstigen Fällen (z. B. nach § 33 Abs. 2 WaffG)	5,—	200,—
10. Anordnung nach § 19 Abs. 2 Satz 4 1. WaffV	20,—	200,—
11. Genehmigung nach § 19 Abs. 3 1. WaffV	20,—	200,—
12. Abnahme der Prüfung nach den §§ 9 und 31 WaffG	20,—	150,—
13. Abnahmeprüfung und Regelprüfungen nach § 44 Abs. 1 Satz 2 WaffG	50,—	500,—
14. Anordnung nach § 10 Abs. 2, § 46 Abs. 3 oder § 48 Abs. 2 WaffG	10,—	100,—
15. Sicherstellung eines Gegenstandes nach § 37 Abs. 5 Satz 1 oder § 40 Abs. 2 WaffG	10,—	30,—
16. Einziehung eines Gegenstandes nach § 37 Abs. 5 Satz 2 oder § 40 Abs. 2 WaffG	10,—	50,—
17. Untersagung nach § 40 Abs. 1 WaffG	10,—	50,—

	DM	
	von	bis
18. Durchführung einer Nachschau nach § 46 Abs. 2 WaffG	20,—	100,—
19. Amtshandlungen, Prüfungen und Untersuchungen, die nicht in den Nrn. 1 bis 18 und in Abschnitt II aufgeführt sind, soweit es sich nicht um Widerrufe und Rücknahmen von Amtshandlungen oder die Ablehnung oder Zurücknahme von Anträgen auf Vornahme von Amtshandlungen handelt	5,—	300,—

**Abschnitt II: Feste Gebühren**

DM

1. Ausstellung einer Waffenbesitzkarte (§ 28 Abs. 1) einschließlich eines Munitionserwerbscheines nach § 29 Abs. 4 WaffG	30,—
2. Ausstellung einer Waffenbesitzkarte ohne Bedürfnisprüfung (§ 32 Abs. 2 WaffG) einschließlich eines Munitionserwerbscheines nach § 29 Abs. 4 WaffG	20,—
3. Ausstellung einer Waffenbesitzkarte in den Fällen des § 28 Abs. 4 Satz 2 WaffG	10,—
4. Verlängerung der Waffenbesitzkarte (§ 28 Abs. 1 WaffG)	20,—
5. Für jede nachträgliche Eintragung weiterer Waffen in die Waffenbesitzkarte (§ 28 Abs. 2 Satz 2 und 4 WaffG)	10,—
6. Ausstellung eines Munitionserwerbscheines (§ 29 Abs. 1 WaffG)	20,—
7. Ausstellung eines Waffenscheins (§ 35 Abs. 1 WaffG)	30,—
8. Verlängerung des Waffenscheins (§ 35 Abs. 1 letzter Satz WaffG)	20,—
9. Beschußprüfung (§§ 16 ff. WaffG)	
a) Büchsen und Flinten:	
aa) Zentralfeuermunition	3,30
bb) Randfeuermunition	1,30
b) Selbstladepistolen	1,60
c) Perkussionspistolen	2,—
d) sonstige Pistolen	1,30
e) Perkussionsrevolver	6,50
f) sonstige Revolver	2,—
g) Schreckschuß-, Reizstoff- und Signalwaffen	1,30
h) Leuchtpistolen	1,60
i) Böller	
aa) mit einem Lauffinnendurchmesser bis zu 40 mm	8,—
bb) mit einem Lauffinnendurchmesser von mehr als 40 mm	10,—
j) Einsteckläufe für	
aa) Zentralfeuermunition	3,30
bb) Randfeuermunition	1,30
cc) mit drei Läufen	15,—
k) Austauschläufe für Büchsen und Flinten für	
aa) Zentralfeuermunition	3,30
bb) Randfeuermunition	1,30
l) Austauschläufe für Pistolen	1,30
10. Ausstellung einer Bescheinigung nach § 27 Abs. 5 WaffG	5,—
11. Abstempelung der Karteiblätter pro angefangene 50 Stück (§ 8 Abs. 2 Satz 2 1. WaffV)	5,—
12. Ausstellung einer beschußtechnischen Bescheinigung (§ 8 Abs. 1)	3,—
13. Ausstellung einer Bescheinigung über die Nichtdurchführung der Beschußprüfung (§ 8 Abs. 2)	5,—
14. Neuerteilung einer Erlaubnis nach Abschnitt I Nr. 1 oder 2, die nach § 57 Abs. 1 WaffG erloschen ist	50,—

**Zweiundzwanzigste Bekanntmachung  
über die Wechsel- und Scheckzinsen**

**Vom 8. Mai 1973**

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Wechsel- und Scheckzinsen vom 3. Juli 1925 (Reichsgesetzbl. I S. 93) wird bekanntgemacht:

Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank für Wechsel ist mit Wirkung vom 4. Mai 1973 auf sechs vom Hundert festgesetzt worden.

Bonn, den 8. Mai 1973

Der Bundesminister der Justiz  
In Vertretung  
Dr. Erkel

---

**Berichtigung  
der Bundespflegesatzverordnung**

Die Bundespflegesatzverordnung vom 25. April 1973 (Bundesgesetzbl. I S. 333) ist wie folgt zu berichtigen:

Im Anhang zum Selbstkostenblatt (Anlage 1) muß es im Abschnitt A Teil I Nr. 1 vor Buchstabe b (Arbeitgeberanteile ...) statt „abzüglich“ richtig „zuzüglich“ heißen.

## Bundesgesetzblatt

### Teil II

#### Nr. 17, ausgegeben am 9. Mai 1973

Tag	Inhalt	Seite
22. 3. 73	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sierra Leone über Kapitalhilfe .....	241
3. 4. 73	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Burundi über Kapitalhilfe .....	243
25. 4. 73	Bekanntmachung der Verlängerung des 5. Protokolls zum Handelsabkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der spanischen Regierung .....	245

#### Nr. 18, ausgegeben am 11. Mai 1973

3. 5. 73	<b>Gesetz zu dem Übereinkommen vom 20. August 1971 über die Internationale Fernmelde-satellitenorganisation „INTELSAT“</b> .....	249
5. 4. 73	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung der Internationalen Studien-zentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut .....	334
10. 4. 73	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über das Zolltarifschema für die Einreihung der Waren in die Zolltarife .....	335
13. 4. 73	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens und des Statuts über die internationale Rechtsordnung der Eisenbahnen .....	336

---

#### Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz

Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht. Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt, 53 Bonn I, Postfach 624, Tel. (0 22 21) 22 40 86 bis 88.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 31,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,85 DM. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1972 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung bzw. Nachnahme.

Preis dieser Ausgabe: 2,55 DM zuzüglich Versandgebühr 0,35 DM; bei Lieferung gegen Vorausrechnung zuzüglich Portokosten für die Vorausrechnung. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.